

Phosphor im Rheinische Land

die Wochenzeitschrift

Nr. 35
31. August 1930
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Ein hundertundachtzigjähriger Indianerhäuptling unternimmt seinen ersten Flug
Der Indianerhäuptling „Weißer Adler“ überflog mit seiner Frau London. Zum Dank für das große Erlebnis ernannte die alte Rothaut den englischen Piloten zum indianischen Ehrenhäuptling

Rhein

29. August

arte auf holprigem
rt erblüht sich wie
dem Banden. Die
oben mit dem leile
sch rechts des Weges
abwärts führt! Der
agt selbst dem Ver-
war das Deilbachtal,
sto-Platte bekannt.

Stüter

Ein Natur-
fischen Wald.
Aniehung an die
erg- und waldreiche
Unrecht mit einem
en und von der län-
stintenen Königsfinde
Erweckung harrt. Das
nicht gerade schün-
an sich vorübergehen
und ohne je welt-
zu haben. —
bahnhof Schre-
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
abende Einjante in
t Sorgen und Mühe

ng durch Felder und
angen Ober-Stüter.
naturbe vor uns die
n Erde auf. Es ist
ann's G'sche, die
nächsten Umgebung,
zwischen Wupper
e wundervolle, fern-
um Rauerhöfe und
nde des Buchmann-
bewiese: Linien 4
freie Stammfäule 7
er 18-Meter. Hier
fällt schon von weit-
Gerade in Stüter
Anzahl bemerkens-
re Beobachtung nach
in unserer engeren
e, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
les auch, das wohl

iber die mit Wald
nen noch vereinigt
die lohnende, herr-
rgebiet bis Bochum-
weit darüber hinaus
hule acht es tal-
r- und Giring-
cem Wege ringsum
ein Motorrad, kein
fellen einmal ein
Heimatwäldern,
ang durch den Wald
t. Aber gestrafft und
Nauern des Häuser-

Berge

daß die höchsten
nicht unmittelbar
r die — vielleicht
renge übersteigt
Hochwald — des
antreibender, im-
in einem Hoch-
Jene höchsten Er-
id aber waldreich
iten Forten haust
id mit dem Jahr-
st, ist reizvoll und
lungenfranke Be-
n Gatthäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebiete noch
ren es wertstens

aus
en, Eich 22

Terrasse, Reichhalt.
for Pilsner — Mün-
arkpl., Boxen, A. D.
St. 202. e350

Rhein
Siebengebirge

Restaurant Zimertal Inh. E. Jöker Cronenberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Elberfeld

Restaurant Zimertal Inh. E. Jöker Cronenberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Elberfeld

Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 87. Auto-Park. 2384

Jedes Jahr zu Beginn der neuen Herbst-Saison werden mir von meinen Lieferanten die Muster-Coupons

Gefällige Form,
ein Kennzeichen der

Nr. 35 Seite 2

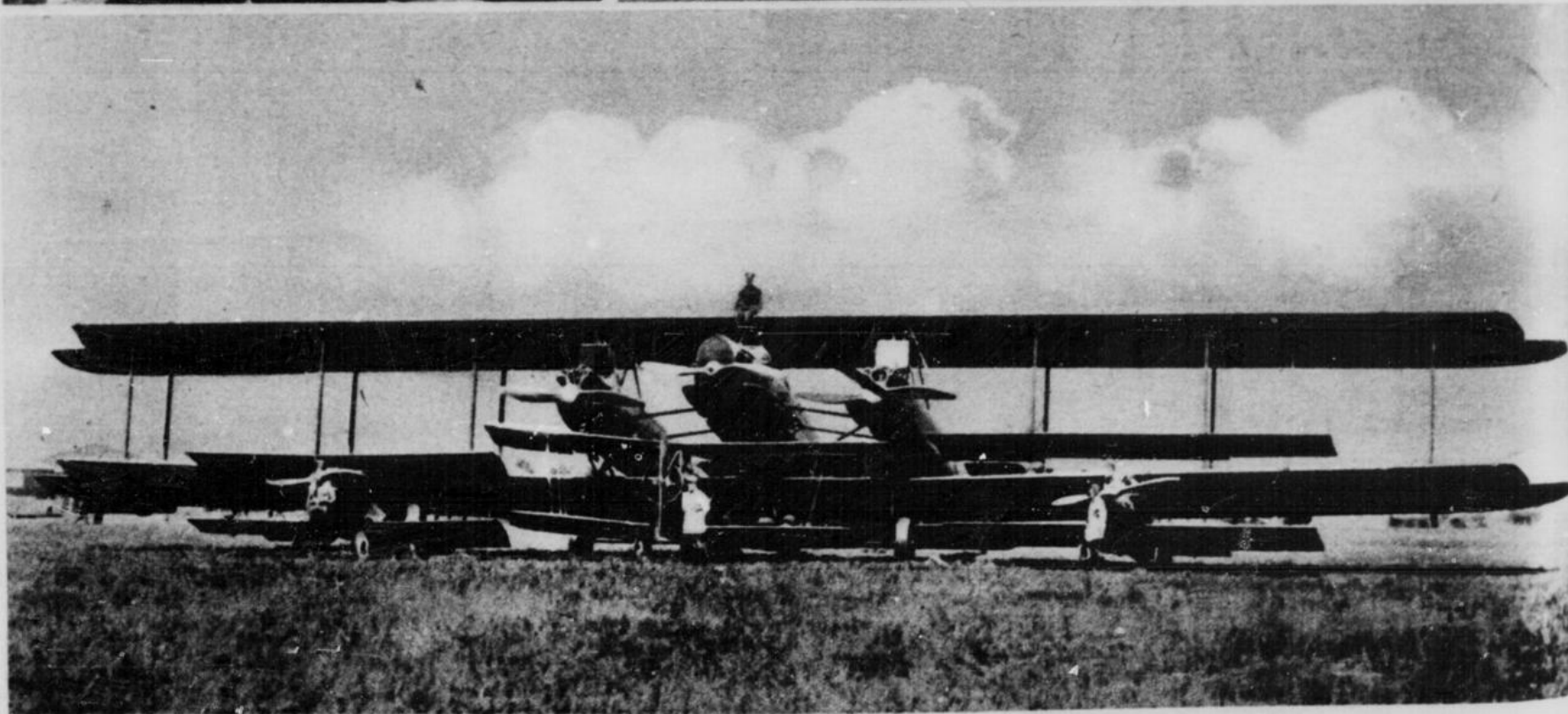
Die Wochenchau

Der 2. deutsche Amerikaflug geglückt

Dem deutschen Flieger Wolfgang von Gronau (Bild rechts) gelang es, mit einem Dornier-Mot-Flugboot in einem Etappenflug von Deutschland über Island-Grönland Kanada zu erreichen. Von dort flog er nach Neuport weiter, wo ihm ein begeisterter Empfang zuteil wurde

31 Minuten Rückenflug mit Passagier (Bild unten)

Der Kunstflug-Pilot Achgelis vollbrachte eine außerordentliche Leistung, indem er unter offizieller Kontrolle mit einem Passagier einen Rückenflug von 31 Minuten Dauer über dem Bremer Flughafen ausführte und damit den von dem Schweizer Glardon gehaltenen Rekord um 12 Minuten brach. Achgelis flog allein schon über 37 Minuten auf dem Rücken. Unsere Aufnahme zeigt Achgelis vor seinem Flugzeug. (Anst. L. Krause)



Das größte Bombenflugzeug der Welt im Dienst der amerikanischen Armee
Dieses Riesen-Bombenflugzeug ist mit drei Motoren in einer Gesamtleistung von 1500 PS ausgerüstet und hat eine Spannweite von 53 m. Die drei im Vordergrund liegenden Abwehrflugzeuge verdeutlichen die Größe des Bombenflugzeuges, zu dessen Bedienung 6 Mann erforderlich sind. Es erreicht eine Stundengeschwindigkeit von 250 km/h.

Fu

darunter

Coupons

An

U

Uhren Schm

kaufen Sie billig und

gut beim Fachman

Oskar Peic

Eiberfeld, Hofkamp 52, Echo-Fun

Auf Wunsch Zahlungsziel

Zentr-Uhren

Eigene Reparaturwerk

100 Uhren und Goldwa

Alter Schmuck wird modern umgear

Achtung! Achtung

Unser Lager in wenig getrag

Herren-Maß-Garderob

ist reichhaltig sortiert.

Schon von Mk. 12.-

haben wir Anzüge vorrätig. An

Mäntel, Cutaways, Fracks, Si

klings, einzelne Joppen, Hosen

Westen zu spottbilligen Prei

kaufen Sie im

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.

Elb., Kirchstr., Ecke Altem., 1. Etg.

Answärtige erhalt. Fahrtvergütg.

Wanzen
verfügt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, In der Stadt 95, Tel. 28378

Kipdortler Stollinger Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Rustkür in's Rhenische Land

Die Wochenchau

Nr. 35 Seite 3

Rhein

29. August

laure auf holprigem
er erichleht sich wie
dem Wandere. Wie
oben mit dem leie
sich rechts des Beues
abwärts stürzt! Der
ist selbst dem Ber
war das Teibachthal,
tto-Platte bekannt.

Stüter

Ein Natur
ischen Wald.
Anlehnung an die
erg- und waldreiche
Unrecht mit einem
en und von der län
tittenen Königsfinde
Erweckung harri. Das
nicht gerade schlum
an sich vorübergehen
und ohne je well
zu haben. —
bahnhof Tchee tre
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
ahende Zinlonie in
t Sorgen und Räte

ng durch felder und
ingen Ober-Trüters.
naturbe vor uns die
n Eiche auf. Es ist
ann s Eiche, die
nächsten Umgebung.
zwischen Buppert
e wundervolle, fern
um Rauerhose und
nde des Buchmann
bewiese: Umfang 4
irete Stammsäule 7
fer 18 Meter, Alter
fällt schon von weit
Gerade in Stüter
Anzahl bemerkens
te Beobachtung nach
in unserer engeren
i, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
les auch, das wohl

über die mit Wald
nen noch vereinigt
die lohnende, herr
rgebiet bis Hochum
weit darüber hinaus
hule geht es tal
r- und Elfring
nem Wege rundum
ein Motorrad, sein
3 felsen einmal ein
Heimatwäldern.
ang durch den Wald
l. aber gestrafft und
Nauern des Häuser.

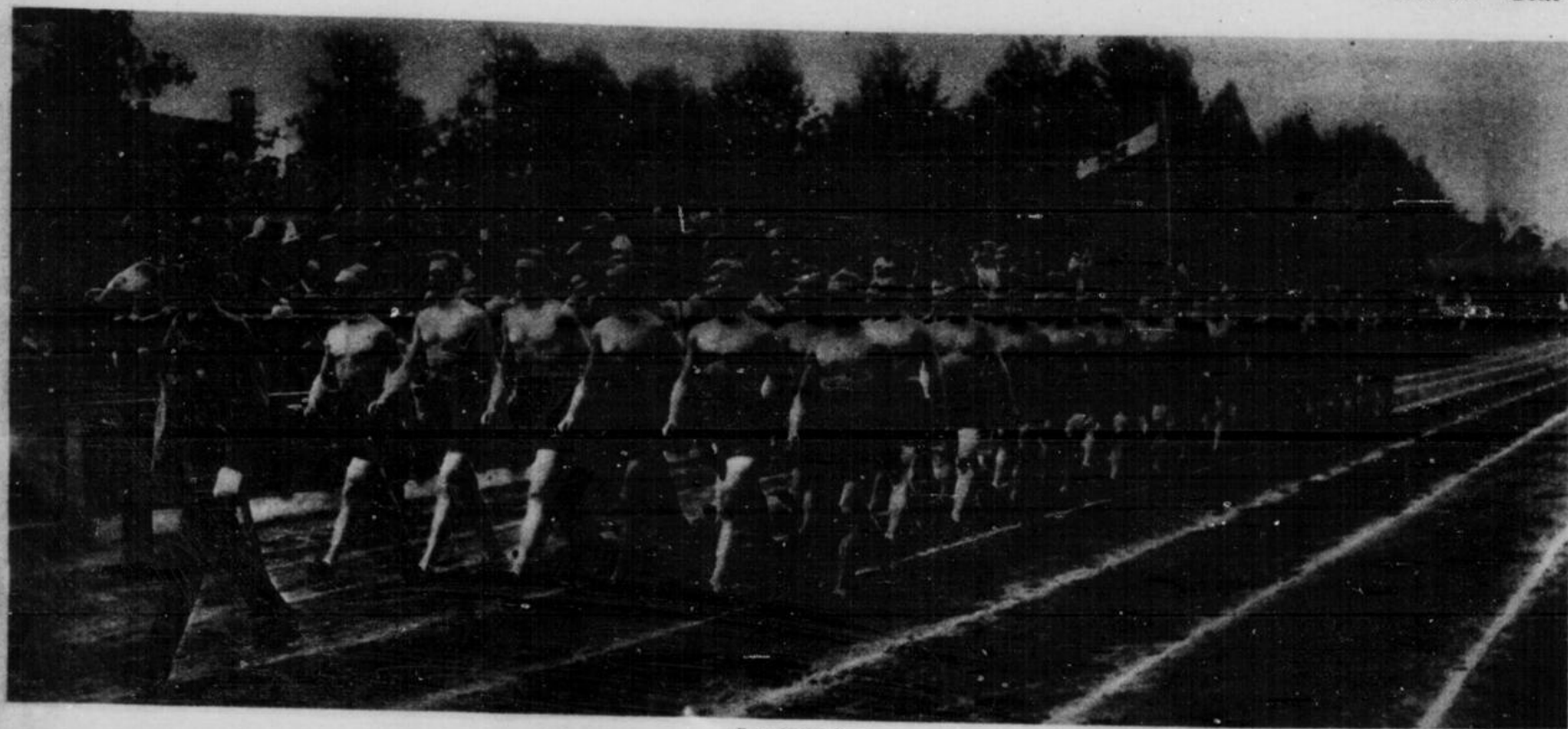
1 Berge

dah die höchsten
nicht unmittelbar
r die - diekeht
renge überfahret
Hochwald des
ankrebbender, imo
in einem Hoch
Jene höchsten Er
id aber waldreich
ten Forsten hauf
id mit dem Jdar
et, ist reizvoll und
lungenfranke Be
n Gasthäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebiete nach
ren es wenigstens

aus
en, Eich 22

Terrasse, Reichhalt.
ter Pflanz - Mün
arkpl. Bosen, A. 1.
48. 202. 4350

Rhein
Siebengebirge



Sportsoldaten

Die Berliner Wachttruppe veranstaltete leichtathletische und turnerische Wettkämpfe, die einen bedeutenden Stand der sportlichen Durchbildung der Soldaten zeigte. Auch gymnastische Übungen und Sportspiele wurden durchgeführt. Der Einmarsch der Teilnehmer



Reichswehrminister Groener heiratete

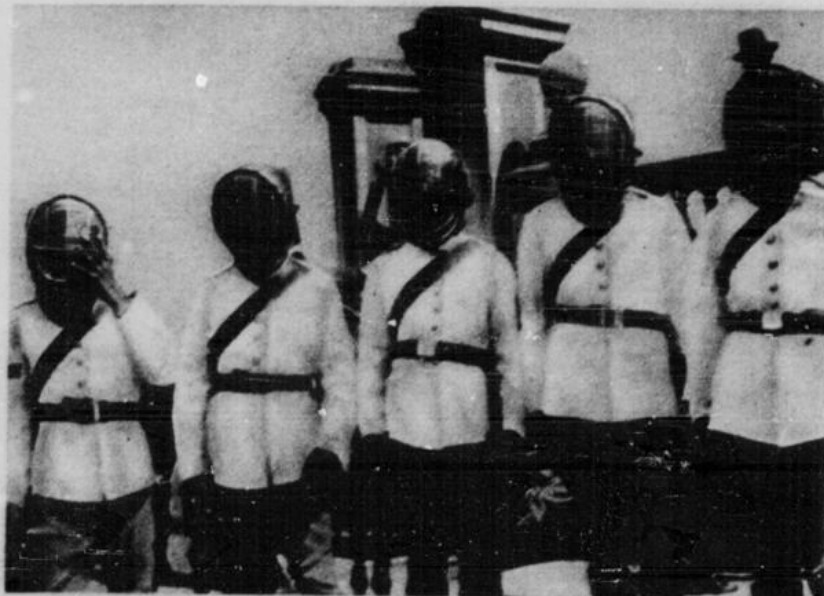
In Berlin fand die Trauung des Reichswehrministers Groener mit Frau Gläd, geb. Raecher, statt. Das Paar beim Verlassen der alten Garnisonkirche nach der Trauung



Der neue russische Bischof in Berlin, Seraphim, ein geborener Deutscher, der während der Revolution in Russland blieb und an dem Kampf gegen die antireligiöse Bewegung in der Sowjetunion teilnahm



Der Präsident des japanischen Roten Kreuzes und des japanischen Oberhauses, Jirō Tokugawa, traf in Berlin ein, um sich über deutsche politische und sozialpolitische Einrichtungen zu unterrichten



Auf dem Paulboden?

Die ägyptischen Polizisten wurden während der letzten Unruhen mit diesen Stahlmasken ausgerüstet, damit ihre Gesichter gegen Steinwürfe geschützt sind

Restaurant Zimertal Inh. E. Jöker Cronenber
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Elberfeld

Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 6. Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 27. Auto-Park. 2384

Jedes Jahr zu Beginn der neuen Herbst-Saison werden mir von meinen Lieferanten die Muster-Coupons

Gefällige Form,
ein Kennzeichen der

Nr. 35 Seite 4

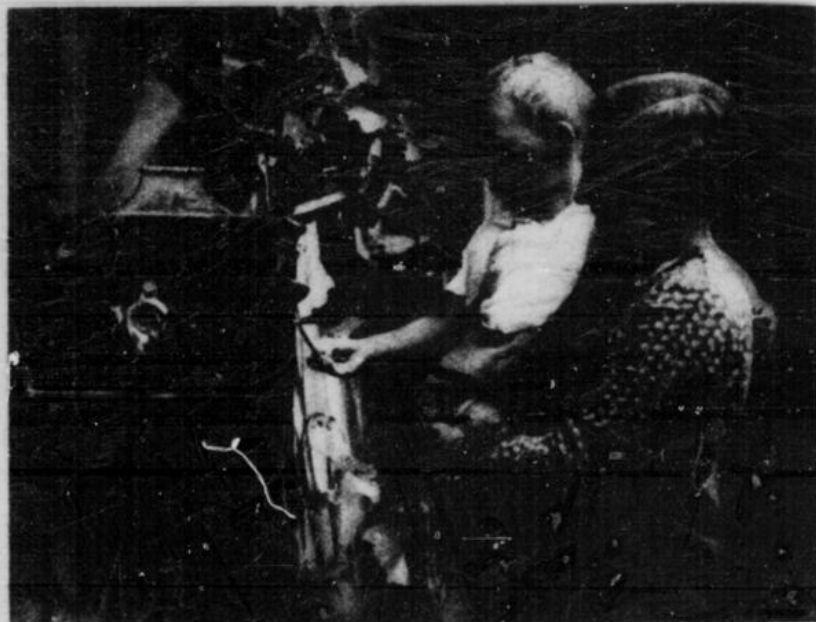
Die Wochenchau



Arbeitsmann Karl Lohr,
Elberfeld

Die Zeit steht still — — — Ferientage im Oberbergischen

Das homburger Land im Oberbergischen ist seit Jahrzehnten durch Art und Verwandtschaft mit den Städten an der Mupper eng verbunden. Deshalb nehmen die Großstädter die Fäden mit dem Ländchen jenseits der Mager immer gern auf, sie finden sich dort selbst wieder, nicht nur in den Ferien vom Fach, sondern in dem Sinne, daß sie alles das, was in ihrem Wesen durch die vielfältigen Bindungen des Großstadtlebens verdeckt oder verschüttet war, hier oben rein und unerschaffen, klar und treu in der Seele des Homburgers wiedererkennen. Man blide einmal in die Gesichter der auf dieser Seite abgebildeten Gebirgler. Kein Zug von Hast, von innerer Unruhe, ausgeglichen und in sich selbst sicher ist das Antlitz dieser



Ein Gruß aus der Sommerfrische



Alter homburger
Dorfschreiner



Am Spinnrad — wie zu Großmutter's Zeiten!



Der Landmann macht Feierabend

an schwere Arbeit gewöhnten Menschen. Und so ist auch die Landschaft. Ruhevoll fliehen die Rämme der nicht übermäßig hohen Berge, begleitet von kleinen munteren Bächen, an denen sich die Siedlungen der Bewohner in schöner Ordnung aufgebaut haben. Der Ernst der großen Lannenwälder findet sein Ebenbild in den würbigen Dorfstrichen, in denen fromme Hände vor Jahrhunderten die heiligen Legenden an die Wände gemalt haben. Müssen hier in diesem Lande, in dem unsere Zeit mit ihrem hastigen Verkehr und dem nervösen Pendelschlag der Meinungen ihren Meister gefunden zu haben scheint, Seele und Körper des Städters von der Mupper nicht gefunden? Und die Namen dieser Gesundbrunnen? Hier nur einige: Bieffeln, Biehl, Dentslingen, Rumbrecht, Waldbreit, Drabenderhöhe und all die Orte, die nach Maria, der Schutzpatronin, genannt worden sind. Überall wird noch die Zeit voll gemessen, wie es seit alters war, der Tag richtet sich nach dem Lauf der Sonne, die dem Landmann und Handwerker seine Stunden zuweist und dem Sommerfrischler aus dem Wuppertal das köstliche Gefühl des „Zeitabens“ schenkt. Dr. Li.

Fu

darunter

Coupon

A

U

Uhren Sch
kaufen Sie billig
gut beim **Fachw**
Oskar Pe
Elberfeld, Hofkamp 52, Ecke:
Auf Wunsch Zahlungsrie
19797 **Zentr-Uhr**
Eigene Reparaturwa
für Uhren und Gold
Alter Schmuck wird modern um

Achtung! Acht
Unser Lager in wenig zeit
Herren-Mad-Garder
ist reichhaltig sortiert
Schon von Mk. 12.
haben wir Anzüge vorrätig
Mäntel, Cutaways, Fracks,
Kings, einzelne Joppen, How
Westen zu spottbilligen I
kaufen Sie im

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.
Elb. Kircstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergütg.

Wanzen mit BPU
verfügt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Bismarck-Platz, 48. Tel. 5-378

Kipdort Stortlager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

29. August

larre auf holzigem
er erschließt sich wie
dem Wanderer. Wie
oben mit dem leise
sich rechts des Weges
abwärts stürzt! Der
ist selbst dem Ver-
t. war das Deilbachtal,
110-Platte bekannt.

Stüter

— Ein Natur-
fisches Bad.
1 Anfehung an die
erg. und wahrliche
t Unrecht mit ein
und von der fä-
titteten Königsfinde
fcheidung hart. Das
nicht gerade schlu-
an sich vorüberge-
und ohne je weis-
zu haben. —
baldes See tre-
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
auf der Sandstrasse
ist heiß, der Himmel
ablende Sinfonie in
t Sorgen und Räte

ng durch Helber und
oben Ober-Stützer.
stürbe vor uns die
in Gieße auf. Es ist
sinn's Gieße, die
nächsten Umgebung,
zwischen Buppel
e wunderbohe, fern-
und Kauerheie und
nde des Buchmann-
dewiese: Umfang
freie Stammfläche
er 18 Meter, Alter
fällt schon den weit-
Gerade in Stützer
Anzahl bemerkens-
te Beobachtung nach
in unserer engeren
i, wenn auch nicht
e vorhanden ist, als
es auch, das wohl

über die mit Wald
nen noch vereinigt
die lohnende, herr-
gebiet bis Buchum-
welt darüber hinaus
hale geht es tal-
r- und Elzring-
rem Wege ringum
ein Motorrad, sein
3 selten einmal ein
Heimatwäldern.
ang durch den Wald
l. aber gestrafft und
Rauern des Häuer-

1 Berge

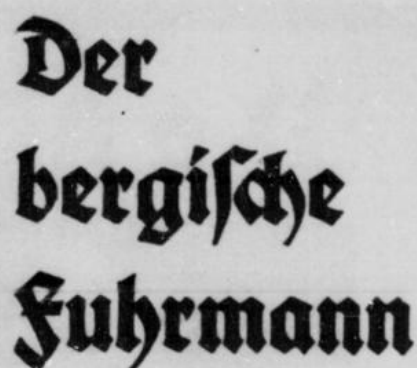
daß die höchsten
nicht unmittelbar
die vielstet-
reize überstretet
"Hochwald" des
anstrebender, imo-
in einem Hoch-
Jene höchsten Er-
td aber waldreih-
ten Forsten hauf-
st, ist mit dem Jhar-
st, ist reichvoll und
lungenfranke Be-
Guthäufern und
Fremde ganz sich
e Hochgebiete noch
ten ed menschen

**aus
en, Eich 22**

-Terrasse. Reichhalt
ter Pilsner — Mün
arkpl., Boxen, A. D
sf. 202. e34

Rhein Siebengebirge

Nr. 35 Seite 5



Trotz Eisenbahn und Lastkraftwagen hat sich im Vergischen und namentlich auch in der Großstadt Wuppertal das Fuhrgewerbe mit Pferd und Wagen erhalten. Die oft sehr steilen Straßen in Barmen, Elberfeld, Remscheid und Solingen haben nicht

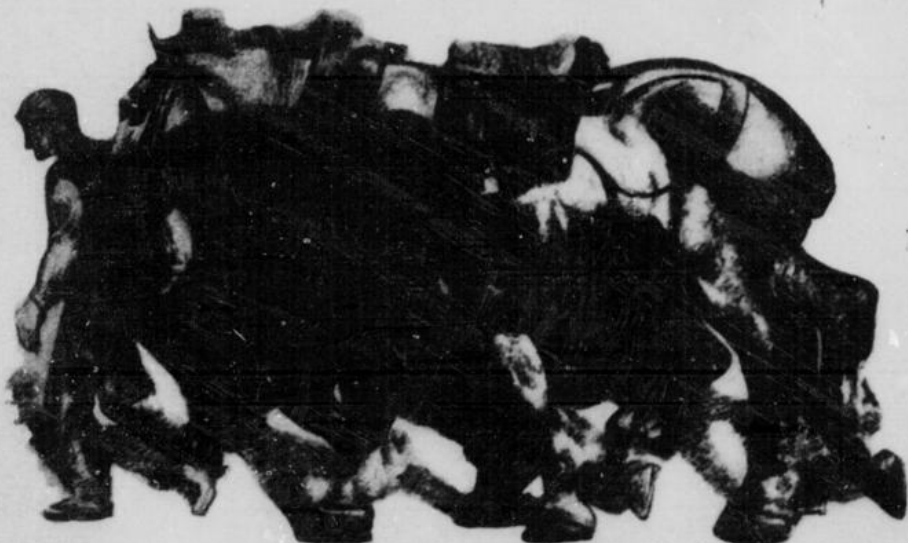


Die Konkurrenten

Stephan und sein „Max“

an dem seit alters gewohnten Bild der mit dem schweren Broderanten bespannten hochträgenden Karre ändern können. Und wie es scheint, wird das auch für lange Zeit noch so bleiben. Die Pflasterung der Straßen, die von verflochtenen Bauarbeitern mit dem Lineal schnurgerade den Berg hinauf angelegt wurden, nimmt auf die Hufe der Zugtiere Rücksicht, und die Kunst der Fuhrleute tut alles, um ihren braven Lebenskameraden die schwere Arbeit des Steigens bei oft ungewöhnlichen Lasten zu erleichtern. Da wird in die Speichen gefaßt, da wird mit Hü und Gott angefeuert, da werden Pausen eingelegt und Vorspanntiere eingesetzt, und nur ganz selten hat die lange Peitsche andere Funktionen zu verrichten, als die Richtung anzugeben. Das Lederzeug und die Gurte knarren, die hohen Rippwagen poltern über das Kopfplaster und oft hört man noch das Klirren und Klingeln der metallenen Zierate am Kummer der Pferde. Der bergische Fuhrmann hat sich ebenfalls seine besondere Physiognomie bewahrt, man sieht kühn geschnittene Gesichter, und unvermeidlich ist die bunte Seidenschleife, die verwegen um den Hals geschlungen wird. Frühmorgens karriolen die leichten Milchwagen vom Lande in die Stadt, um 8 Uhr in der Frühe steht der Grobmarkt gedrängt voll von allen möglichen Vehikeln, und in den folgenden Morgenstunden geht es von den Güterbahnhöfen hin und her mit dem schweren Zweiradkarren — der Fuß bietet auch heute noch dem biden Vollgummireifen ernst-hafte Konkurrenz. Dr. Li.

Bergischer Fuhrmann mit
seinem Gaul
Zeichnung von
Diet Blacher, Elberfeld



Es geht zum Stall. Zeichnung von Diet Placher, Elberfeld



Stilleben im Stall

Am'mahmud Arif, Jinnah, Elberfeld

Die Bodenschätze

F. Bern. 3108
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw.
Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Restaurant Zillertal Inh. E. Jöcker Cronenberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Tel. W. 32421
Elberfeld

Zimmer mit fl. Sandem kalten und warmen Wasser
 Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
 Tel. Nr. 37. Auto-Park.

Gefällige Form, ein Kennzeichen der Rechtshochschule

Die Buchenschan

A black and white photograph of a large, ornate, circular metal structure, possibly a decorative gate or a large wheel. The structure features intricate cutouts, including a central circular opening and several smaller, irregularly shaped openings. The background is dark, and a small, bright light source is visible through the central opening.

Braunschweig, Blick durch das Rosenfenster vom St.-Andreas-Turm



Blick vom Turm der Wenzelskirche in Naumburg auf deren seltsames Dach

Aufnahme: Günter Heyer

Achtung! Acht
Unser Lager in wenig ge
Herren-Maß-Garde
ist reichhaltig sortir
Schon von Mk. 1,-
haben wir Anzüge vorrät
Mäntel, Cutaways, Frack
kings, elegante Joppen, H
Westen zu gewöhnlichen
kaufen Sie im

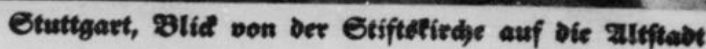
Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.
Elb., Kirchstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhält. Fahrtvergütg.

Wanzen mit Brut
verlirgt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger

Kipdorter Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

29. August

Nr. 35 Seite 7



Aula, Günther Heyer

er erschließt sich wie-
dem Wanderer. Wie
oben mit dem Leise
sich rechts des Weges
abwärts stürzt! Der
ist selbst dem Ber-
t.
war das Teufelsbach,
tto-Platte bekannt.

1 Anlehnung an die
1 era- und waldbreiche
1 Unterst mit einem
1 en und von der lär-
1 tittinen Königsfinde
1 Erwedung harri. Das
1 nicht gerade schlum-
1 an sich vorübergehen
1 und ohne je weis-
1 zu haben. —

bahnhof See tren-
nung an in die
Felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
ablende Sinfonie in
t Sorgen und Rôle

ng durch Felder und
angen Ober-Strüßers-
stürbe vor uns die
im Grunde auf. Es ist
wenn's G'sche, die
nächsten Umgebung,
zwischen Buppert
e wunderbolke, fern-
nde des Buchmann-
weise: Umfang
freie Stammsäule 7
fer 18 Meter, Alex
jährt schon den weit-
Gerade in Strüß
Anzahl bemerkens-
te Beobachtung nach
i in unserer engeren
i, wenn auch nicht
e vorhanden ist, als
ies auch, das wohl

über die mit Wald
den noch vereinigt
die lohnende, herr-
rgebiet bis Buchum-
weit darüber hinaus
hufe geht es tal-
r- und Elirng-
rem Wege ringum
'ein Motorrad, kein
3 selten einmal ein
: Heimatwäldern.
ang durch den Wald
t. über gestraß- und
Nauern des Häuser-

daß die höchsten
nicht unmittelbar
die — vielleicht
renge überschreitet
Hochwald des
aufstrebender, impo-
nenten in einem hoch-
steigen höchsten Er-
de aber waldreich-
sten Forsten ha-
nd mit dem Jäger-
te, ist reizvoll und
lungenfrank und
den Gasthäusern und
Fremde ganz sich
den Hochgebirge nach
ren es wenigstens

**aus
en, Eich 22**

-Terrasse. Reichhalt.
for Pflanz. — Mün-
charkpl., Boxen, A. D.
sf. 202. e359

Rhein Siebengebirge

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Restaurant Zinertal Inh. E. Jöker Cronenberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Tel. W. 3242
 Elberfeld

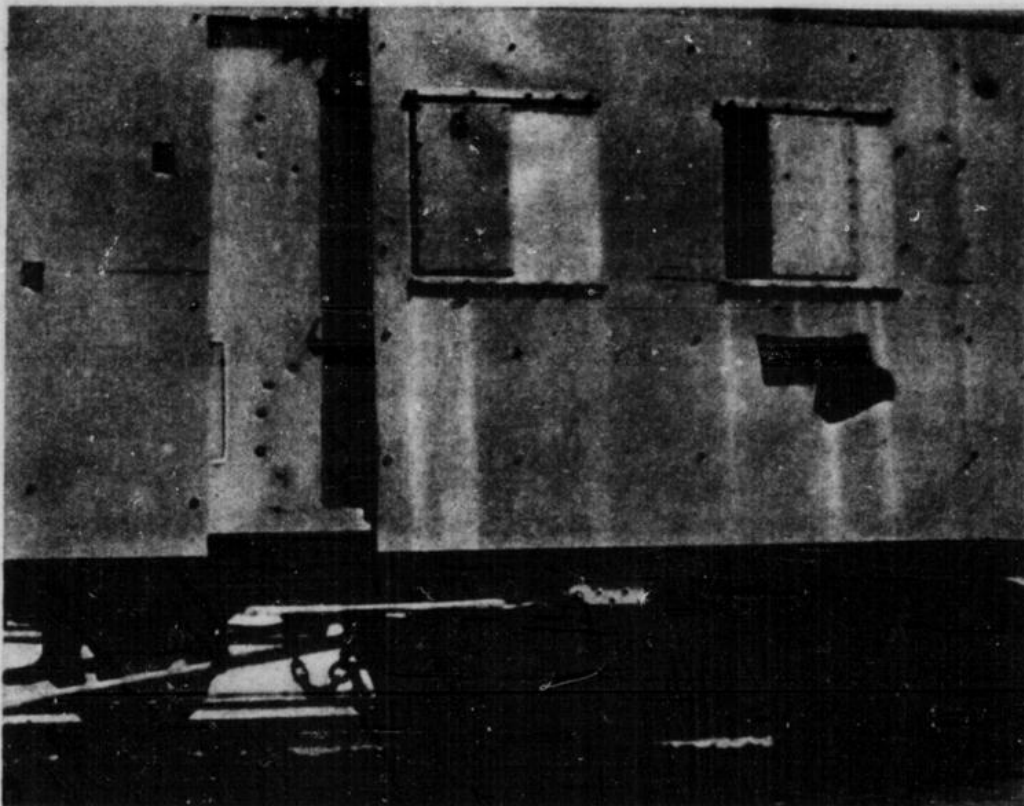
Einzelzimmer mit Bad im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park.

Jedes Jahr zu Beginn der neuen Herbst-Saison werden mir

Gefällige Form,
ein Kennzeichen der

Nr. 35 Seite 8

Die Wochenchau



Ein Beispiel für die Mechanisierung im modernen chinesischen Kriegswesen
Der Wagen eines Panzerzuges der Nord- (Ruominchün) Streitkräfte

CHINAS KAMPF GEGEN DEN BOLSCHEWISMUS



Im Hauptquartier der nationalen Nanjing-Regierung
General Chiang Kai-Shek (links) mit seinen Offizieren



Truppen der Nanjing-Regierung auf einem Transport



Links:
Ein Beweis, daß der jetzt in China wütende Krieg nichts von den üblichen Schrecken verloren hat
Gefallene an einer Stelle des Schlachtfeldes bei Lanfeng, wo der Kampf besonders erbittert war



Das bedrohte Persien

In Schiras brachen revolutionäre Unruhen aus. Die Regierungstruppen stehen im Kampf gegen die Aufständischen. Die Lage ist besonders bedenklich, weil die türkisch-persische Spannung noch nicht behoben ist. — Persische Truppen in neu ausgehobenen Schützengraben

Uhren So kaufen Sie billiger
gut beim Fach
Oskar P.
Elberfeld, Hofkamp 52, Ecke
auf Wunsch Zahlungs-
Zentrals-U.
Eigene Reparatur-
für Uhren und Ge-
Alter Schmuck wird modern u

Achtung! Achtung!
Unser Lager in wenig
Herren-Maß-Garderobe
ist reichhaltig sortiert
Schon von Mk. 1
haben wir Ausläge vorrätig
Mäntel, Cutaways, Fracks,
Klacks, einzelne Joppen, E-
Westen zu billigen
Kaufpreisen im

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.
Elb., Kirchstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergütg.

Wanzel mit Bräut
verfügt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brühlstr. 45, Tel. 59378

Kipdorfer Stollmager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Do

7. Fortsetzung

Sie lagen
streckten
streifte er i
schmalen raf
und kühlte.
poliert.

„Bitte, ge
Fach finden
ein Paar P
Die ein
ihr ein Pa
herbei.

„Und jetzt
Ich ziehe mi
Cocktail; bis
fertig.“

Das dauer
Liane zog si
Knaben an,

Kunstkrone ins Berentische Land

Rhein

29. August

Nr. 35 Seite 9

arre auf holprigem
rt eridklegt sich wie
dem Wanderei. Wie
oben mit dem leise
sch rechts des Weges
schwärts stürzt! Der
ist selbst dem Ver-
war das Teilbachtal,
tto-Platte bekannt.

Stüler

Ein Natur-
ischen Wald.
Anlehnung an die
erg- und waldreiche
Unrecht mit einem
en und von der für-
tittenen Königsfinde
Erweckung harri. Das
nicht gerade schlun-
an sich vorübergehen
und ohne je weis-
zu haben. —
bahnhof Schnee tre-
nderung an in die
Gelber. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
ahrende Sinfonie in
t Sorgen und Nie

na durch Felder und
angen Ober-Flüster-
sagurde vor uns die
n Erde auf. Es ist
sanns E'se, die
nächsten Umgebung,
zwischen Bupper
e wundervolle, fern-
um Rauerhose und
nde des Bujamaun-
bewies: Umfang 4
freie Stammhöhe 7
ser 18 Meter, Alex
fällt schon von weit-
Gerade in Stüler
Anzahl bemerkens-
te Beobachtung nach
in unserer engeren
i, wenn auch nicht
e vorhanden ist, als
les auch, das wohl

über die mit Wald
nen noch vereinigt
die lahnende, herr-
rgebiet bis Hochum-
weit darüber hinaus
hule geht es tal-
r- und Elfring-
rem Wege ringsum
ein Motorrad, sein
j selten einmal ein
Heimatwäldern
ang durch den Wald
t. aber gestrafft und
Nauern des Häuser-

Berge

dah die höchsten
nicht unmittelbar
r die — vielleicht
renge überhöhtet
Hochwald — des
ankrebbender, im-
in einem Hoch-
Jene höchsten Er-
id aber waldreich
iten Forsten hau-
id mit dem Jhar-
et, ist reizvoll und
lungenfranke Be-
n Gasthäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebiete nach
ren es mentalens

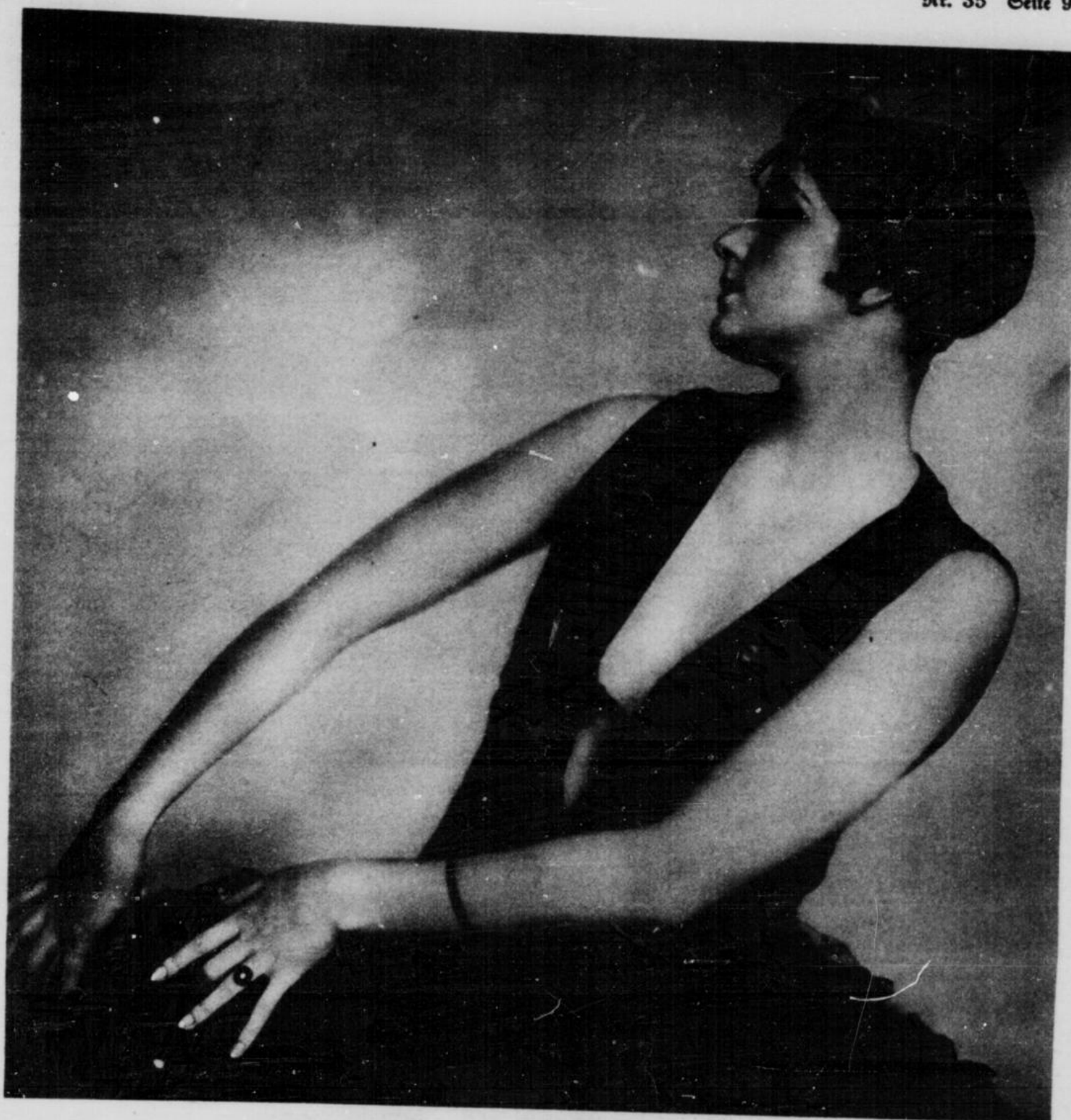
aus en, Eich 22

Terrassen, Reichhalt.
fer Pflanz- Mün-
arkpl. Boxen, A. D.
sh. 202. e350

Rhein zum Stobengebirge

Jahre Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. 2384

Die Wochenchau



Eugenie Nikolajewa,
Solistin der Ber-
liner Staatsoper
Auch. Bonn 1934

Donegal in Deutschland

Roman von Franz Harper

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1930

7. Fortsetzung

Sie lagen auf dem Stuhl. Lianes Beine streckten sich aus der Decke hervor, behutsam streifte er ihr die Strümpfe über die kleinen schmalen raffen Füße, die er vorher streichelte und küßte. Auch die Nägel ihrer Zehen waren poliert.

„Bitte, gehen Sie an den Schrank. Im dritten Fach finden Sie die Schuhe. Bringen Sie mir ein Paar Pantoffeln.“

Die ein Gebilde von Künstlerhand trug er ihr ein Paar Pantoffelchen aus gelber Seide herbei.

„Und jetzt gehen Sie nach nebenan hin, bitte. Ich ziehe mich rasch um. Machen Sie sich einen Cocktail; bis Sie ihn getrunken haben, bin ich fertig.“

Das dauerte wirklich nicht länger, die leidende Liane zog sich mit der Geschwindigkeit eines Knaben an, den man beim verbotenen Baden

erwischt hat. Donegal hatte kaum den Cocktail getrunken; einen Raucher-Cocktail, Whisky, Zitrone und Angustora; als man in Amerika noch trinken durfte, nannte man dieses Getränk Feuer und Asche.

„Al, ich habe eine Bitte, die Sie mir nicht abschlagen dürfen. Kommen Sie mit ins Theater. Sie sollen in meiner Garderobe sitzen und auf mich warten, während ich auf der Bühne stehe. Das ist ein schöner Gedanke für mich. Heute brauche ich Sie.“

In ihrer Garderobe glänzte alles; der große dreiteilige Spiegel, die Flakons aus Kristall, die Puderboxen, der Kasten mit den Schminkstiften in allen Fleischtönen, selbst die alte Garderobiere bekam etwas von dem Spiegelglanz des Lichtes ab. Das Licht aber war eingegittert, eine Glühbirne, der man einen Maulkorb aus Draht umgehängt hatte. Die Luft roch nach verstaubten

Porbeerkränzen und einem bitteren Parfüm. Glockenzeichen bellten über die Gänge, das schwere Surren des eisernen Vorhangs wurde hörbar, Hammerschläge von der Bühne her, laufende Schritte vor der Tür. Jeden Augenblick stürzte jemand in die Garderobe, der Friseur mit klappernder Brennschere, der Inspektor mit mahnenden Rufen, Schauspieler, die sich Schminke ausborgten, der Regisseur, der sich nach dem Befinden Lianes erkundigte, ein Feuerwehrmann, der Jagd auf Zigarettenrauch machte. Wieder bellte die wütende Glode, die Garderobiere trock auf Knien um Liane herum und puderte ihre Beine, die ganz still auf dem Teppich standen. Der Spiegel warf ihr Bild viermal zurück und übergab das Mädchen mit Licht. Im nächsten Augenblick stürzte sie hinaus. Der Gong ertönte. Donegal konnte das Rauschen des Vorhangs und entfernte Stimmen vernahmen.

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Restaurant Zimmetberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Tel. W. 32423 Elberfeld

Gefällige Form, ein Kennzeichen der

Jedes Jahr zu Beginn der neuen Herbst-Saison werden mir

Nr. 35 Seite 10

Die Wochenchau



Sonntag morgen



Ihre Antwort
Zwei Gemälde von J. Weber

Er war allein. Auch die Garderobiere war auf die Bühne gegangen, um dem Feuerwehmann in der ersten Kulisse über die Schulter zu spähen. Seine Hände spannten sich um die Knie, er senkte die Lider über seinen Blick und dachte: jetzt muß Stella Esch in Sils-Maria angekommen sein. Aber er stellte das nur gleichgültig fest, völlig umhüllt von dem bitterfühen Lianeduft der Garderobe. Auf dem Spiegeltischchen tidte nervös eine schmale diamantene Armbanduhr. Und neben der Uhr lagen ein paar kostbare Ringe, Smaragde, viereckig geschliffen, in Platin gefaßt, eine große Perle, ein Brillant von min-

destens sechs Karat... Als er Liane — nicht Fräulein Reith, sondern Fräulein von Teufel — in der Wohnung ihrer Eltern kennengelernt, hatte sie keinen Schmuck getragen, das war ihm aufgefallen. Aber sie besaß einen ganzen Haufen Juwelen, die sie verheimlichte wie ihre Wohnung. Verdiente dieses Mädchen wirklich so viel, daß sie diesen Luxus bestreiten konnte?

Donegal machte eine energische und angespannte Bewegung, obwohl er allein war.

Und während des zweiten Aktes, nachdem Liane leuchtenden Auges, das Haar in Unordnung, das Rot der Lippen verwischt, in

ihre Garderobe gekommen und wieder gegangen war... Öffnete sich die Tür, Herr Hslein blickte in die Kammer, zeigte ein erstauntes Lächeln, grüßte sehr höflich und war im Begriff, die Tür wieder zu schließen. Da rief Donegal, der sich erhoben hatte: „Bitte, haben Sie einen Augenblick Zeit?“

„Ein paar Minuten, Herr Donegal, zehn oder zwölf. Fräulein Reith hat gerade ihre große Szene.“ Hslein kam näher.

Durch die gelbe Schminke, die Schattierungen um die Augen und die Striche, die Flächen in seinem Gesicht begrenzten, sah Hslein seltsam verzerrt aus, er trug nur Hemd und Hose und zer-rissene Schuhe, die ihn verwahelos er-scheinen ließen, aber er bewegte sich mit seiner eigentümlichen weichen Grazie.

„Ich spreche offen zu Ihnen, Herr Hslein. Es liegt mir daran, zu wissen, was Fräulein Reith gestern so erregt hat, daß ein Arzt gerufen werden mußte. Sie waren dabei. Und ich glaube, Sie wissen mehr als der Arzt. Ich frage nicht aus Neugier, Herr Hslein.“

Ein Lächeln glitt schnell über das gelbe Gesicht des Schauspielers. Sein zötlicher Blick lächelte mit, und die ge-schminkten Rüstern seiner großen Nase blähten sich ein wenig. „Herr Donegal, das werden Sie nie begreifen, das war weder geheimnisvoll noch gefährlich. Fräulein Reith hatte sich geärgert, völlig zu Recht über eine Unverschämtheit geärgert. Andere schlucken so etwas runter, sie aber tobte. Wenn wir Bühnenleute toben, ist der Arzt eigent-lich überflüssig.“

„Der Arzt nahm die Sache aber ernst.“

„Ärzte nehmen alles ernst, Herr Donegal, das ist ihr Beruf. Wenn eine aufgeregte junge Dame ihr Taschen-spiegelchen zertrümmert, so sehen die Ärzte das Symptom einer geheimen Krankheit darin. Fräulein Reith geriet außer sich, weil sie gestern abend erfuhr, daß sie die Hauptrolle eines neuen Stückes nicht spielen wird.“

Donegal atmete hörbar auf. Sein Gesicht entspannte sich, jetzt lächelte er das gleiche Lächeln wie Hslein, ein kleines überlegenes weltmännisches Lächeln. Es handelte sich also wirklich nur um eine Kinderei, wie Liane sich ausgedrückt hatte. Eine Bagatelle war imstande, in diesem Mädchen eine Explosion zu erzeugen.

Er lachte: „Herr Hslein, was macht man da?“

Der Schauspieler zuckte die Achseln und beschrieb mit seiner feinen femininen Hand eine unschlüssige Geste. „Da wird man laum: etwas machen“

(Fortsetzung Seite 12)

Bittere Pillen

Die Anlagen des Menschen sind nur Nullen, erst das Schicksal setzt seine Zahlen davor.

Will man sehr viel werden und sehr viel erreichen, dann muß man servil sein.

Häufig tragen solche Leute die teuersten Krawatten, denen man einen kräftigen Strick um den Hals legen sollte.

Merkwürdig! Gerade die Leute, die behaupten, das Leben sei keinen Pfennig wert, fürchten sich am meisten vor Erkältungen.

„Möge ihm die Erde leicht sein!“ Das ist der letzte Wunsch, den wir einem Toten ins Grab mit-geben. Man sollte ihn lieber an der Wiege des Neugeborenen aussprechen.

K. M. 1937

Uhren S.

kaufen Sie bil-

gut beim Faci

Oskar P

Eiberfeld, Hofkamp 52, Et

Auf Wunsch Zahlungs

19297 Zentra-U

Eigene Reparatur

für Uhren und G.

Alter Schmuck wird modern

Achtung! Acl

Unser Lager in wenig

Herren-Maß-Gard

ist reichhaltig sort

Schon von Mk.

haben wir Anzahl vorr

Mäntel, Outlaways, Fra

klings, einzelne Joppen, l

Westen zu sportlichen

kaufen Sie im

Monatsgarderobenhaus Woll & Co.

Elb., Kirchstr., Ecke Alterm., 1. Etg.

Auswärtige erhält. Fahrtvergüt.

Wanzen mit Brut

verfügt radikal

Paul Studberg, Kammerjäger

Barnack, B. 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Kipdorfer Stottnager Ustwald & Silberberg

W.-Eiberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Phustküne ins Rheinische Land

Die Wochenchau

Nr. 35 Seite 11

Rhein

29. August

Barre auf holprigem
er erschleicht sich wie
dem Wanderer. Wie
oben mit dem leise
sich rechts des Weges
abwärts führt! Der
ist selbst dem Ver-
war das Teufelschaf,
no-Platte bekannt.

Stücker

Ein Natur-
ischen Wald.
Anlehnung an die
era- und waldbreiche
Unrecht mit einem
en und von der län-
stimmten Königsfinde
Erweckung harri. Das
nicht gerade schlum-
an sich vorübergehen
und ohne je weili-
zu haben. —
bahnhof Schae re-
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
ablenke Zinjone in
t Sorgen und Räte

ng durch Felder und
angen Ober-Stücker.
naturbe vor uns die
n Erde auf. Es ist
awn's G'sche, die
nächsten Umgebung,
zwischen Wupper
e wundervolle, fern-
um Kauerhofs und
nde des Buchmann-
bewiese: Mariang
freie Stammfände
ser 18 Meter, Alter
fällt schon von weit-
Gerade in Stücker
Anzahl bemerkens-
te Beobachtung nach
in unserer engeren
t, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
les auch, das wohl

über die mit Wald
nen noch vereinigt
die lobende, herr-
rgebiet bis Hochum-
weit darüber hinaus
hule geht es tal-
r- und Elfring-
cem Wege ringum
ein Motorrad, sein
3 selten einmal ein
Heimatwäldern,
ang durch den Wald
t, aber gekraft und
Kauern des Häuser-

Berge

daß die höchsten
nicht unmittelbar
r die - vielleicht
renge überhöhet
"Hochwald" des
ankundender, imo-
in einem Hoch-
Jene höchsten Er-
d aber waldbreich
iten Forten haut
id mit dem Jhar-
ei, ist reizvoll und
lungenfranke Be-
n Gasthäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebirge noch
ren es ventatens

AUS

on, Eich 22

Terrasse, Reichhalt.
ter Pflanz - Mün-
starkpl., Boxen, A. D.
sh. 202. e200

Rhein
zum Siebengebirge

Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kaltem und warmen Wasser.
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. 2364



Gesunder
Nachwuchs..
Trilysin
hat's
geschafft!

Die Schuppen sind verschwunden, der Haarausfall hat aufgehört, die Haare wachsen wieder!
Kein langweiliges Massieren - einfach morgens oder abends die Kopfhaut mit Trilysin befeuchten.
Das ist erfrischend, das ist gesund! Und das gibt der Frisur den Halt, den guten Sitz!

Trilysin ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim Frisör zu haben. Die große Flasche RM 4.—, Kleinpäckung RM 2.40

Quelle: autopsische Bern-Quellen-Bochum
Straß: Lin 3 Haligh, Haltest Sprockel-Str
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw
Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Restaurant Zillertal
Bergisch Nizza

Inh. E. Jöker
Inh. Wwe. W. Gutmann

Telefon 133
Cronenberg
Tel. W. 3243
Elberfeld

können, Herr Donegal. Die Sache liegt nämlich so, daß der Direktor unseres Tempels, Herr Josef Rotbaum, im Begriff steht, eine Dame zu engagieren, die zwar nichts kann, sich aber mit hundert Mille an seinem Theater beteiligt. Hundert Mille ersetzen das stärkste Talent, Herr Donegal."

Donegals Lächeln wurde noch breiter, noch beglücklicher; er hatte die Hände in den Taschen. "Und wenn ich mich mit dieser Summe an dem Theater beteiligen würde? Rame ich noch der Dame zuvor? Das wäre doch eine gute Lösung!"

"Das wäre die Lösung", wiederholte Jelin nachdenklich und nagte an einer Zigarette, die nicht brannte.

"Wo steht Ihr Direktor?"

"Um diese Zeit studiert er in seinem Büro den Raffenrapport."

"Und wie komme ich ins Büro?"

"Wenn es Ihnen recht ist, zeige ich Ihnen den Weg."

Der Weg führte quer über die Bühne, an den Hinterwänden der Dekoration vorbei. In den Kulissen standen Schauspieler, die auf ihren Auftritt warteten. Der Inspektor inmitten einer flüsternden Gruppe gestikuliert wie ein Wilder. Von der Bühne her drang Lianes Stimme. Aus der Beleuchterloge fiel der Lichtkegel eines Scheinwerfers. Laue und verschnürte Prospekt gingen vom Schnüdboden herab. An der Bühnentür blieb Jelin stehen. "Weiter kann ich nicht mehr", rief er, Herr Donegal. "Aber Sie werden den Direktor schon finden. Wenn es ums Geld geht, ist Josef Rotbaum immer da, wo er gesucht wird."

Der Amerikaner betrat das Direktionsbüro. Als er auf den Schreibtisch zuging, drehte Josef Rotbaum eingeschüchtert die Karte mit dem ungeheuren Namen Donegal in der Hand. Rotbaum verneigte sich wie vor einem Fürsten und hielt ihm beäufend eine Zigarettenliste hin.

Direktor Rotbaum sah wie ein elegant gekleidetes Skelett aus, mit pechschwarzem Scheitel, literarischer Stirn und den Augen eines Mannes, der gewohnt ist, bedenkliche Geschäfte zu machen. Noch vor zwei Jahren war dieser Mensch von einem glühenden literarischen Ehrgeiz befeuert gewesen, den ihm die 4 1/2 Millionen Einwohner Berlins vertrieben hatten. Spielte er in seinem originellen Theaterbau eine feine und vergnügliche Komödie, die jeden hätte entzücken müssen, so fiel dieses Stück mit Sicherheit durch; gab er dagegen einen rohen und vulgären Schmöker, der jeden hätte entsetzen müssen, so erlebte er Sensationserfolge. Josef Rotbaum machte keine Experimente mehr: er spielte nur noch Schmöker, in denen viel gemordet und tolles Zeug getrieben wurde. Und sein Geschäft hätte sich bestimmt rentiert, wenn er nur Theater und nicht auch noch Bac gespielt hätte. Josef Rotbaum war der größte Verlierer Berlins.



Heil-
wirkend

Während Donegal mit knappen Worten sein Angebot machte, lutschte Rotbaum an seiner Zigarette und vernahm staunend, daß es wirklich Menschen gab, die hunderttausend Mark bar auf den Tisch legen konnten. Sein Mund war auf täppische Weise geöffnet, die Zigarette wippte zwischen seinem Goldgebiß.

"Einverstanden, Herr Direktor?"

Rotbaum kippte nach vornüber, der Rauch schwebte träge über seinem schwarzen Scheitel. "Aber selbstverständlich, Herr Generaldirektor!" flötete er begeistert.

Die ganze Unterredung dauerte kaum fünf Minuten. Donegal diktirte einen kurzen Vertrag, unterzeichnete ihn. Aber hierauf mußte er einen langen Vortrag des Theatermannes über sich ergehen lassen, Rotbaum trug seinem großen Besucher die unerklärlichen Mythen des Berliner Theatergeschäftes vor.

"Jetzt sagen Sie selbst, Herr Generaldirektor, soll ich den Shakespeare spielen oder den Brecht?"

Donegal zuckte belanglos die Schultern. "Sie haben zwei gute Schauspieler, Herrn Jelin und Fräulein Reith. Sie sollten Stücke spielen, die dieser beiden würdig sind."

"Was heißt würdig, Herr Generaldirektor? Würdig ist, nicht Pleite zu machen."

Als Donegal in die Garderobe zurückkehrte, war die "Frau aus Glas" beendet, und Liane schminkte sich ab. Sie rieb sich Vaseline über die Wangen, ein Gemisch von Farben rann über ihr ganzes Gesicht. "Al, wo haben Sie denn gesteckt?" rief sie, die Wangen mit Krepppapier trocknend.

"Ich habe mir den letzten Akt angesehen."

"Schrecklich! Mein Tod war heute eine Katastrophe. Wissen Sie, zum Sterben muß man gut aufgelegt sein!"

Der Theaterdiener klopfte an, kam angewalzt, legte ein dickes Heft auf den Tisch der Schauspielerin, schlich sich auf seinen Füßstapfen wieder hinaus. Liane öffnete das Heft, stieß einen Schrei aus. Sie tobte vor Freude. Mit einem ruhigen Lächeln sah Donegal zu.

"Liane", sagte er, "es kommt mir so vor, als wenn Sie wieder völlig gesund sind."

"Allan!" jubelte sie.

Zu Fuß gingen sie von der Kantstraße nach dem Bayerischen Platz hin. Liane war müde, sonst hätten sie irgendwo noch ein Glas Wein getrunken. Vor ihrer Haustür nahm er Abschied. Er hätte sie nie auf der Straße getüßt, sie aber hatte keine Bedenken, es zu tun.

Als Liane ihre Wohnungstür aufschloß, scholl ihr Lärm und Gelächter entgegen. Sie stürzte



Im Lande der Eskimos

sieht das Auge weit und breit nur riesige, unbegrenzte Schneefelder und Eisflächen. Hier, im Innern des Landes, bilden Felle die Hauptbekleidungsstücke. Zur Reinigung wurden die Felle früher von den Eskimofrauen gekaut. Weiter südlich hat die Wäschebehandlung mit Stampfen und Bürsten die unappetitliche Methode des Durchkauens der einzelnen Stücke nach und nach verdrängt.

Heute jedoch reinigen die Eskimos ihre Wäsche viel leichter und müheloser. Das lästige Durchkauen, das ermüdende Stampfen, Reiben und Bürsten der Wäsche ist vorbei. In kurzer Zeit werden die Felle und Wollachen der Eskimos jetzt rein, zart und schmiegsam mit Hilfe des wäscheschonenden Weltwaschmittels

Persil

Uhren S
kaufen Sie bi
gut beim **Fac**
Oskar P
Elberfeld, Hofkamp 22, E
auf Wunsch Zahlungs
Zentrals
Eigene Reparatur
für Uhren und S
Alter Schmuck wird modern

Achtung! Ac
Unser Lager in weng
Herren-Mad-Gar
ist reichhaltig sor
Schon von Mk.
haben wir Anzüge von
Mistel, Cutaways, Pa
king, elegante Joppe
Westen zu gewöhnlich
kaufen Sie in

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.
Kb., Kirchstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergüt.

Wanzen mit Brut
verringt radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Bismarckstr. 22, 1. Etg., 101 111 Berlin

Kipdorter Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Thustküne ins Rheinische Land

Die Wochenchau

Nr. 35 Seite 13

Rhein

29. August

erre auf holprigem
rt erkliebt sich wies
dem Wandern. Wie
oben mit dem leise
sich rechts des Weges
abwärts stürzt! Der
agt selbst dem Ver
war das Teilbachtal,
110-Platte bekannt.

Stüter

Ein Natur
ischen Wald.
Anlehnung an die
era- und waldreiche
Unrecht mit einem
en und von der für
ritten Königsfinde
Erweckung harrt. Das
nicht gerade schüm
an sich vorübergehen
und ohne je weils
zu haben. —
bahndorf Schae tre
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Wälderbach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
abende Sinfonie in
t Sorgen und Reie

ng durch Felder und
ngen Ober-Stüter.
stürbe vor uns die
in Erde auf. Es ist
am 1. 8. 1934, die
nächsten Umgebung,
zwischen Bupp
e wunderbare, fern
um Kauerhose und
nde des Buchmann
bewies: Umfang 4
freie Stammfäule
1er 18 Meter, Alter
fällt schon von weit
Gerade in Stüter
Anzahl bemerkens
te Beobachtung nach
in unserer engeren
wenn auch nicht
vorhanden ist, als
les auch, das wohl

der die mit Wald
ven noch vereinigt
die lohnende, herr
ergebte bis Bochum
weit darüber hinaus
hule geht es tal
r- und Giring-
gem Wege ringsum
ein Motorrad, kein
3 selten einmal ein
Heimatwäldern.
ang durch den Wald
t. Aber gestrafft und
Rauern des Häufers

Berge

daß die höchsten
nicht unmittelbar
r die — vielleicht
renge überstiegen
„Hochwald“ des
amtreibender, imo
in einem Hoch-
Jene höchsten Er-
id aber wahrlich
iten Forsten haßt
id mit dem Jhar-
et, in reichem und
lungenfranke Be-
n Grotthäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebiete nach
ren es wenigstens

aus
en, Eich 22

Terrasse, Reichhalt.
for Pilsner — Mün-
terkpl., Boxen, A. D.
1934.

Rhein
Siebengebirge

in den Salon und stand in einer Welle von Licht und
Gebrüll. Liane Keith breitete die Arme aus, als
wenn sie die ganze Gesellschaft umfassen wollte.
„Hoch, Liane!“ brüllte Josef Rotbaum und
schwang sein Sektglas in die Höhe. „Liane, Sie
sind ein Genie! Unter uns gesagt: Wenn der
amerikanische Generaldirektor nicht
gewesen wäre, hätten wir unsere Bude
zumachen können!“

Den „Generaldirektor“ sprach er
mit einem Klang grenzenloser Hoch-
achtung aus.

Und es wurde ein lautes Fest ge-
feiert, weil es Liane Keith gelungen
war, durch eine kleine List hundert-
tausend Mark zu beschaffen. Nur
der Schauspieler Iselin hielt sich ab-
seits, als hätte er eine Schuld auf sich
geladen, aus geistesabwesenden Augen
starrte er in sein unberührtes Glas.

12.

Regen, endloser Regen. Die Omni-
busse durchschwammen Pfützen, die
Straßen waren schwarz von Regen-
schirmen, es prasselte auf den Asphalt
nieder, Menschen flüchteten in Haus-
türe, an den Ecken war der Fahrdamm
überschwemmt, Frauen belamen
Spritzer auf die Seidenstrümpfe, selbst
die Streichholzverkäufer und Bettler waren vom
Kurfürstendamm verschwunden. Der Himmel
hing grau bis zu den Dächern hinab.

Unter ihrem Regenschirm ging Nora Lermans
der Meinedestrasse zu. Sooft sie auftrat, fühlte
sie die Spritzer kalt auf ihren Beinen. In den
hellen Auslagen der Luxusgeschäfte war nichts
zu sehen, denn das tiefende Wasser verwischte
die Scheiben. Auf dem Asphalt gerieten die
Taxen ins Schleudern. Weil Nora Lermans
Kreppsohlen unter den Schuhen hatte, mußte sie
vorsichtig gehen, bei jedem Schritt drohte sie

auszurutschen. Der Regen hämmerte, jässte,
bohrte.

Nora Lermans lebte noch, obwohl es sie in den
Strudel gerissen hatte, sie war ein wenig zerzaust
worden davon, aber sie konnte noch atmen. Jetzt
kam sie aus einem Dunkel, so tief und abgründig,

Man raucht,
man isst Süßigkeiten.



Dagegen ist nichts zu sagen.
Aber eins ist dann nötig: rich-
tige Zahnpflege. Zahnpasten, die
den Mund nur parfümieren, ge-
nügen nicht. Sie schaden sich
selbst damit. Nehmen Sie
keine andere als die wundervoll
herbkräftig schmeckende Zahn-
pasta PEBECO. Die wirkt! Die
schützt Mund und Zähne und
gibt Ihnen frischen, reinen Atem!

PEBECO
ZAHNPASTA

Pebecco wird in Tuben aus reinem
Zinn geliefert. Preis: RM 0.60 u. 1.00

daß nur ein Mensch, der ungeheuerlich liebt oder
haßt, aus dieser Finsternis herausfinden kann.

Sie bog in die Meinedestrasse, ging schneller,
und offensichtlich hatte sie ein Ziel. Ihr Gesicht
unter dem Schirm war hart von Energie, die blau-
grünen Augen blickten ohne Glanz und dunkel, die
Lippen hatten eine Krümmung furchtbarer Stepfis.
Sicher, alles wäre ihr gleich gewesen, Tod oder
Unruhe, nur eines nicht ... Vor kurzer Zeit
war Nora Lermans noch eine Frau gewesen,
deren Schönheit Aufsehen erregte. Haß hatte
dieses Gesicht gezeichnet und machte es fast häßlich.

Vor dem Hause Nr. 12 stand ein großer auf-
fallender Wagen. Aber Nora Lermans beachtete
ihn nicht. Sie läutete an der Portiersglocke, die
schwere eichene Tür sprang auf. Im Vestibül
standen sich zwei große Spiegel gegenüber.
Zwischen ihnen blieb Nora Lermans einen Augen-
blick lang stehen. Und sie sah sich ver-
taufendfach, eine unendliche Kette
von Frauen war es, die das Haus
des Dr. Lermans betreten hatte.
Die Frauen waren jung, blond, sehr
bleich, schmutzlos gekleidet und
trugen kalte, rücksichtslose Gesichter.
Das ist mein Gesicht? dachte sie
und froh.

Die sonderbar, daß sie über diese
Treppe täglich gegangen war, über
ein Jahr lang, fast zwei Jahre. Die
Treppe war mit einem prachtvollen
Läufer belegt, jede Frau, die zu
Dr. Lermans wollte, mußte über
diesen Teppich. Es kamen viele
Frauen zu ihm, nur Frauen. Das
ganze Treppenhause noch immer ein
klein wenig nach Atter. Vielleicht
haßte und verachtete Lermans
ausnahmslos alle Frauen, weil er ihr
Arzt war. Weil er sie als Arzt ganz er-
kennen konnte und bis in die verbor-
gensten Falten ihrer Seele hinein sah.

Ohne Atem kam sie in die erste Etage. Mit
einer automatischen Bewegung drückte sie den
Finger auf den Klingelknopf. Die Glocke läutete
nicht, sondern gab einen tiefen Gongton. Nach
zwanzig oder vierzig Sekunden wurde die Tür von
einem jungen Diener geöffnet, den sie nicht kannte.

„Ist Herr Dr. Lermans im Hause?“

„Ja wohl, aber die Sprechstunde ist vorüber.“

„Ich möchte ihn trotzdem sprechen.“

„Bitte, warten Sie einen Augenblick und
nehmen Sie Platz.“ (Fortsetzung Seite 15)

„Zur täglichen Hautreinigung - Wasser und Seife, doch nicht irgendeine Seife“



Herr Linkenheil, Baden-Baden, einer der
bekanntesten Fachleute für Schönheitspflege.

dieser Ansicht ist Linkenheil, der Schönheits-Spezialist
der internationalen Gesellschaft in Baden-Baden.

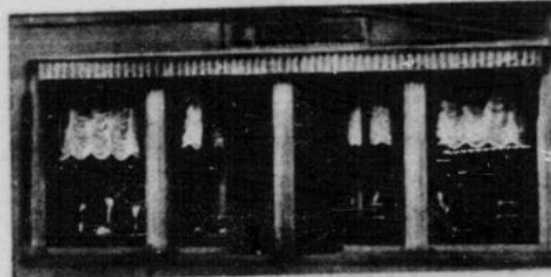
„Nehmen Sie die milde Palmolive“

„Für jede häusliche Schönheits-
pflege ist die tägliche Reinigung
der Haut mit unschädlichen Mit-
teln das Wesentliche. Ich empfehle
Palmolive-Seife, die nur reinste
Pflanzenöle enthält.“

Linkenheil
BADEN-BADEN

In Fragen der Schönheitspflege lassen
Sie sich von ihm beraten, er ist Fach-
mann von Ruf. „Eine wirklich reine
Haut“, sagt Herr Linkenheil, „ist Vor-
aussetzung für jede Schönheitsbehand-
lung. Seife und Wasser ist das beste
Reinigungsmittel, doch sollten Sie
eine Seife benutzen, die die Haut
nicht angreift. Ich empfehle Palmolive,
sie ist mild und unschädlich, sie ent-
hält nur reinste Pflanzenöle.“

Selbst verwöhntesten Frauen rät Herr
Linkenheil, das Gesicht zweimal täg-
lich zwei Minuten mit Palmolive-
Schaum zu massieren und mit warmem,
dann mit kaltem Wasser nach-
zuspülen. Nur so kann jede weitere
Schönheitsbehandlung die gewünschte
Wirkung haben — nur so kann die
Haut atmen, gesund und jugendfrisch
bleiben.



Der elegante Salon Linkenheil für Schönheitspflege
in dem weltbekannten Kurort Baden-Baden.

Bestehen Sie darauf, die
echte Palmolive zu bekom-
men — nur in grünem Pa-
pier mit schwarzem Band.



40 Pf.

HABEN SIE SCHON DAS NEUE PALMOLIVE SHAMPOO VERSUCHT? PREIS 30 PF.

Fahrtverb.: Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichl.
Schnee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum
Strab.: Lin. 2 Hasligh.-Haltest. Sprockhöv.-Str

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw.
Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

REST. BUNGERSHAMMER H. Kleuter Cronenberg
Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Cronenberg
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Eibfeld

DEUTSCHER HOTEL ZUM
Siebengebirge
Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser.
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. 2504

Gefällige Form,
ein Kennzeichen der

Jedes Jahr ...

Nr. 35 Seite 14

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a - bar - be - bo - cen - dant - di - e - e -
fen - fro - gen - ha - hör - i - in - ke - ko -
laus - li - mei - ni - ni - ra - re - rist - sa -
se - sel - sis - tal - ten - tou - us

sind 13 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Bedeutung der Wörter:

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. <u> </u> | 8. <u> </u> |
| 2. <u> </u> | 9. <u> </u> |
| 3. <u> </u> | 10. <u> </u> |
| 4. <u> </u> | 11. <u> </u> |
| 5. <u> </u> | 12. <u> </u> |
| 6. <u> </u> | 13. <u> </u> |
| 7. <u> </u> | |

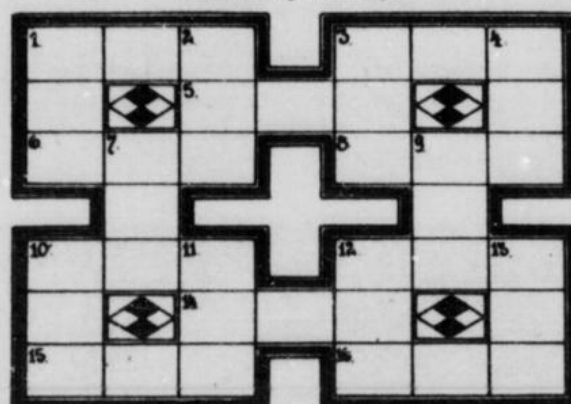
Rätsel

Ein Wort aus „Braut“ und „Reise“
hat — meine liebe Braut —
in künstlerischer Weise
ein Landhaus uns erbaut.

Zahlenquadrat

In ein Quadrat sind 25 Zahlen so einzutragen, daß die Querreihen von oben links nach unten rechts in aufeinanderfolgenden Zahlen, die wagerechten, senkrechten und die diagonalen Reihen die Summe 80 ergeben.

Silbenkreuzworträtsel



Senkrecht: 1. mittelamerikanische Republik,
2. amtliche Steuer- ufw. Liste, 3. ostasiatische Halbinsel,
4. Insel an der Küste Dalmatiens, 7. Saiteninstrument,

Herd-Kegel

WEEN-
EXTRA grüner
reinigt poliert
gleichzeitig

9. geschäftliche Werbung, 10. japanische Handelsstadt,
11. Dichtung, 12. fruchtbare Landschaft in der Wüste,
13. Antilopenart.

Wagerecht: 1. scharfes Gewürz, 3. tierisches Produkt, Schmutz, 5. indischer Dichter, 6. Lehrer,
8. Sportkampfsplatz, 10. Stierkämpfer, 12. griechischer Buchstabe, 14. Festung in Oberitalien, 15. Völkler,
16. Geliebte des Zeus.

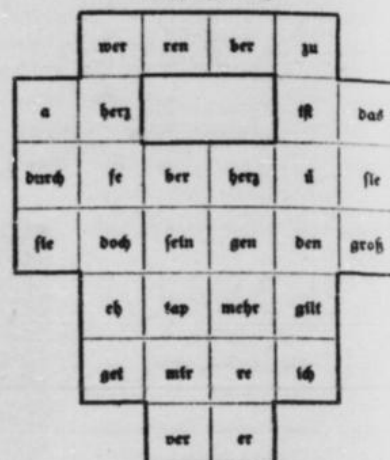
Umstellrätsel

a - a - b - c - d - e - e - e - g - h - i -
l - n - o - r - r - r - s - s - t - t
Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Beruf eines Mannes entsteht.

Streichrätsel

Hagebutte — Kapit — Eiger — Magnat — Frevel —
Morgan
Streiche aus obigen Wörtern je einen Buchstaben heraus, daß die weggefallenen Buchstaben der Reihe nach geordnet die größte der Sundainseln bezeichnen.

Rätselsprung



Schieberätsel

Oskaffen — Darling — Elite — Schottland — Sonntag —
Anna

In obiger Folge untereinandergestellt sind sechs Wörter seitlich so zu verschieben, daß zwei senkrechte Reihen der Buchstaben eine Hafenstadt am Schwarzen Meer und eine Stadt an der Elbe bezeichnen.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Ewinnen, 2. Irene, 3. Calvarienberg, 4. Halle, 5. Rachitis, 6. Atlantik, 7. Genesung, 8. Eiamin, 9. Neros, 10. Brenner — Sich regen, bringt Segen. — Kreuzrätsel: Wagerecht: 1. Rabe, 3. Aro, 5. Zelle, 6. Chineser, 8. Neapel, 10. Ende, 12. Fie, 13. Peterfille, 14. Wäse, 15. Tage, 17. Auerbach, 19. Figaro, 21. Stellege, 23. Sera, 24. Seche. — Senkrecht: 1. Rabel, 2. Helene, 3. Archipel, 4. Dene, 5. Litauen, 7. Sepia, 9. Abessinier, 11. Depeche, 12. Vieta, 14. Amalfi, 16. Gebirge, 17. Aurora, 18. Bachstele, 20. Gage, 22. Lache. — Umstellrätsel: 1. Rabe, 3. Aro, 5. Zelle, 6. Chineser, 8. Neapel, 10. Ende, 12. Fie, 13. Peterfille, 14. Wäse, 15. Tage, 17. Auerbach, 19. Figaro, 21. Stellege, 23. Sera, 24. Seche. — Streichrätsel: 1. Rabe, 3. Aro, 5. Zelle, 6. Chineser, 8. Neapel, 10. Ende, 12. Fie, 13. Peterfille, 14. Wäse, 15. Tage, 17. Auerbach, 19. Figaro, 21. Stellege, 23. Sera, 24. Seche. — Rätselsprung: Der Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet. Jean Paul.

Viel Wasser zum Rasieren!

Viel Wasser in den Bart einreiben — dann werden die Haare weich! Kein anderes Rasiermittel nimmt soviel Wasser auf, wie der sahnige Schaum der „Peri Rasier-Crème.“ Deshalb ist er in der Wirkung so unvergleichlich. Merken Sie sich diese 100%igen Wahrheiten:

Peri Rasier-Crème bezwingt den stärksten Bart. Reichliche Anwendung von Wasser beim Einpinseln macht das Haar besonders weich — der sahnige Schaum erweicht die Haare bis in die Haarwurzeln — die feinen Schaumperlchen umgeben jeden Haarschaft und machen den Bart schnittreif. Die Klingen werden leicht mit ihm fertig und deshalb geschont. Eine Minute einschäumen — mit warmem oder kaltem Wasser — genügt. Nur Pinsel erforderlich — kein Rasierbecken. Einreiben mit den Fingern unnötig. „Peri Rasier-Crème“ schafft's ganz allein — kein Vor- oder Nachbehandeln der Haut, denn die Haut wird nicht gereizt. „Peri“ spart Zeit und Geld und vermeidet Ärger.

Und nun: Werden Sie Perianer!

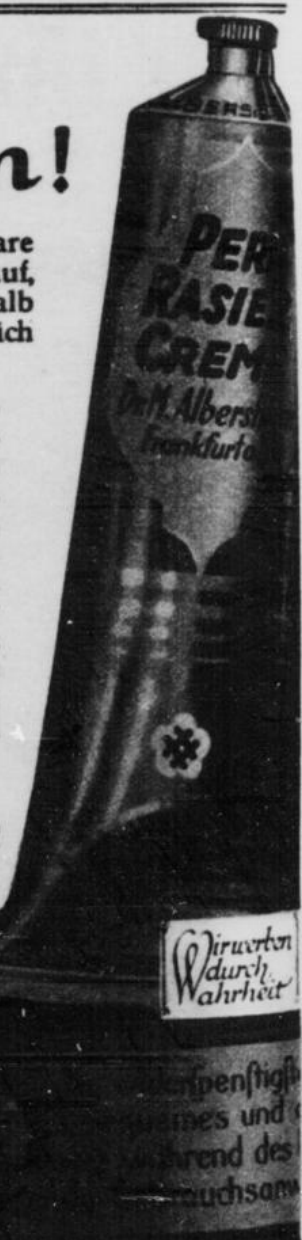
Tube M -75 und 1.40
Probetube 25 Pfg.
Überall erhältlich

Dr. M. Albersheim - Frankfurt a. M. u. London
Abt. 28 P 14

Peri-Coldcream (fetthaltig) Tube M 1.- und M -60
Peri-Hautcrème (fettfrei) Tube M -90, -60, Topf 1.25
Peri-Talkpuder M 1.50, Crème Peri Seife M 1.- u. -50

Dr. Albersheim's

PERI RASIER-CREME



Uhren
kaufen Sie billiger
gut beim Fach
Oskar P
Elberfeld, Hofkamp 52, E.
Auf Wunsch Zahlungsan
1927 Zentr-U
Eigene Reparatur
für Uhren und G.
Alter Schmuck wird modern

Achtung! Acl
Unser Lager in wenig
Herren-Maß-Gard
ist reichhaltig sort
Schon von Mk.
haben wir Anzahl vorr
Mäntel, Cutaways, Fre
kings, einzelne Joppen, I
Westen zu spotbilliger
kaufen Sie im

Monatsgarantienhaus Wolf & Co.
Elb., K'rhstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhält. Fahrtvergüt.

Wanzen mit Brut
verfügt regelmäßig
Paul Studberg, Kammerjäger
Bismarckstr. 10, 40 100 50478

Kipdorter Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Phustküie ins Berentische Land

Die Wochenschau

Nr. 35 Seite 15

(Fortsetzung von Seite 13)

Der Diener führte sie durch die Vorhalle in das Wartezimmer. Mit einem schnellen Blick hatte sie ein Tischchen gestreift. Auf dem Tischchen lagen zwei kleine weiße Glacehandschuhe, Damenhandschuhe, obwohl die Sprechstunde vorüber war. Auch war ein Parfümgeruch in der Atmosphäre der Wohnung. Sie ahnte, wenn diese Handschuhe, wenn dieser Duft gehörten.

Das Wartezimmer des Frauenarztes glich einem vornehmen Teesalon, es war schallfester abgeschlossen, man konnte auf dem Operationsstuhl schreien, ohne daß man es hier hörte. Viele Frauen bevorzugten China, deshalb war der Salon in chinesischem Stil eingerichtet, die rotlackierten Stühle, Tische und Wände, die eingeleiteten Glaschirme, die langen alten Kalameros ließen nicht einmal ahnen, daß nebenan messerscharfe Zangen und Pinzetten in großen Glaschälchen warteten.

Die breite Polstertür ging sanft auf. Weil der Arzt vermutet hatte, eine verspätete Patientin wolle ihn sprechen, stand er in einem hochgeschlossenen weißen Leinentittel neben der Tür. Er beschrieb schon mit der Hand eine auffordernde Geste, als er erkannte, daß die Frau, die ihn zu sprechen wünschte, keine Patientin war. Ein Herr fuhr durch seine Schultern. Gleich darauf hatte er sich gefangen, er verneigte sich kurz und sanft und wiederholte stumm seine auffordernde Bewegung, einzutreten.

Nora hörte ihr Herz nicht mehr pochen und kam leicht der Aufforderung nach. „Nur ein paar Worte“, bat sie.

„Zögernd, aber nicht unhöflich erwiderte Lermans: „Du lebst also! Wir hatten vermutet, daß dies nicht der Fall sei. Nun also, du lebst! Wir hätten auch nicht begreifen können, daß man sich ... deshalb ... tötet. Ich stehe zu deiner Verfügung.“

Zwischen dem Schreibtisch und dem gläsernen Schrank, der die Instrumente luftdicht aufbewahrte, ließ sich Nora nieder. Lermans blieb stehen, erst nach einer Weile setzte er sich auf den weitgestreckten Operationsstuhl. Durch die Blaulampe der Scheinwerferlampe stürzte ein Strahl durchdringenden Lichtes.

„Ich habe beschlossen, nicht zu sterben“, begann Nora kaltblütig, „wenigstens nicht ... deshalb. Vielleicht will ich gerade ... deshalb ... weiterleben.“

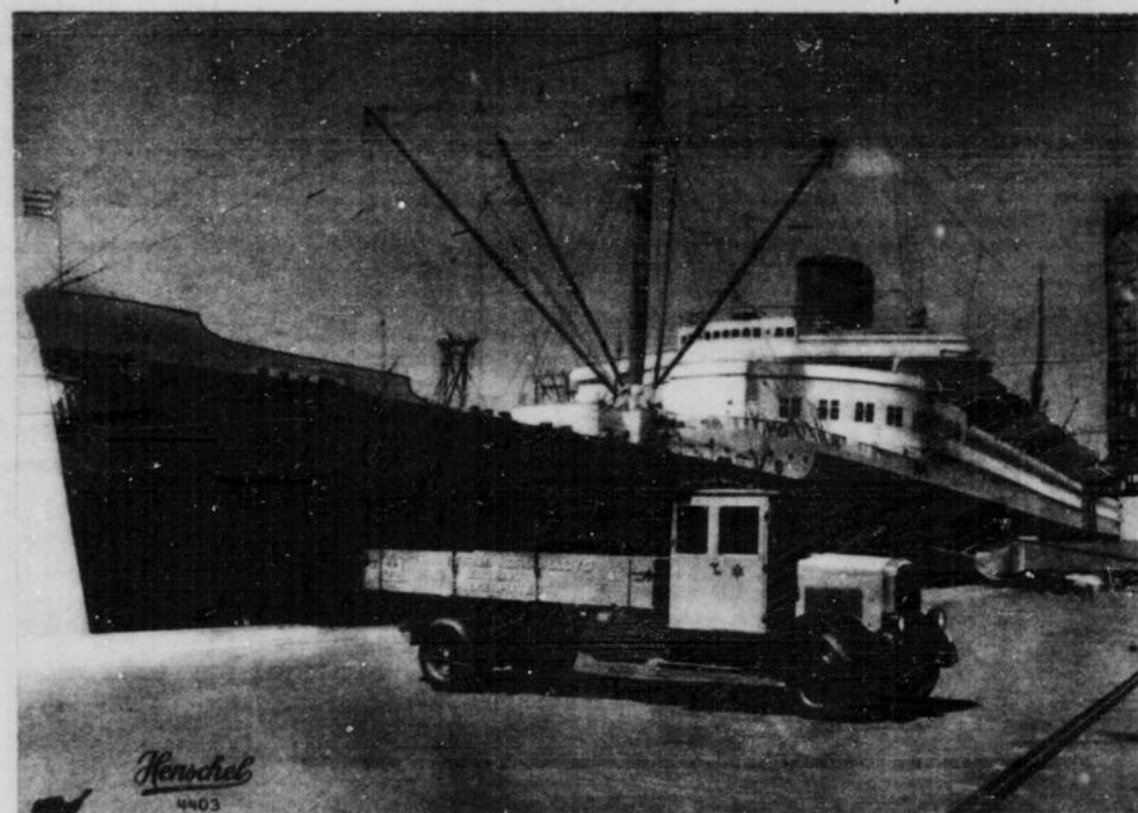
„Ich freue mich über deinen Entschluß“, sagte Lermans, die Mathematikertürr in Falten gelegt, die rechnerischen Augen auf der Lauer.

„Und weil ich weiterleben will, bitte ich dich um die Erlaubnis, mein Eigentum abzuholen. Ich bin damals, so wie ich war, gegangen. Es hätte vielleicht ein Unglück gegeben, wenn ich es nicht getan hätte. Die Dame ... oder du ... vielleicht hätte es euch beide getroffen.“

(Fortsetzung folgt.)



Deutschland auf der Antwerpener Weltausstellung
Der belgische Verkehrsminister (in der Mitte) bei der Besichtigung der zahlreichen im deutschen Demag-Pavillon ausgestellten Modelle



Deutsche Technik voran!
Ein moderner Henschel-Lastwagen vor dem deutschen Ozeanriesen „Bremen“

Rhein

29. August

Barre auf holprigem
rt erschleicht sich wie
dem Bänderer. Wie
oben mit dem leise
sich rechts des Beines
abwärts stürzt! Der
ist selbst dem Ber
t.
war das Teilschiffal,
tto-Platte bekannt.

Stüter

Ein Natur
ischen Wald.
Anlehnung an die
ern- und waldbreiche
Unrecht mit einem
en und von der län
rittenen Königsstunde
Erweckung harri. Das
nicht gerade schum
an sich vorübergehen
und ohne je well
zu haben.
bahnhoj Schee tre
nderung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
ablenke Zinsante in
t Sorgen und Rde

ng durch Felder und
angen Ober-Stüters.
stürbe vor uns die
n Eiche auf. Es ist
aus Eiche, die
nächsten Umebung,
zwischen Wupper
e wundervolle, fern
um Kauerhose und
nde des Birkmann-
bewiese: Umfang 4
freie Stammhöhe 7
er 18 Meter. Hier
fällt schon von weit
Gerabe in Stüter
Anzahl bemerkens
te Beobachtung nach
in unserer engeren
t, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
ies auch, das wohl

über die mit Wald
nen noch vereinzelte
die lobnende, herr
ragende bis Hochum
weit darüber hinaus
hule geht es tal-
r- und Eifring-
nem Wege ringsum
ein Motorrad, kein
3 felsen einmal ein
Heimatwäldern,
ang durch den Wald
t, aber gestrafft und
Nauern des Häuser-

Berge

daß die höchsten
nicht unmittelbar
r die - vielleicht
renge übersteigt
Hochwald des
anstrebender, im-
in einem Hoch-
Jene höchsten Gr-
id aber waldbrei-
ten Forten Haut
id mit dem Jbar-
et, ist reitvoll und
lungsaufsteige Be-
n Galtshäusern und
Freunde ganz sich
e Hochgebirge noch
ren es wenigstens

aus
en, Eich 22

Terrasse, Reichhalt.
der Pfänder - Mü-
arkpl., Boxen, A. D.
sk. 202. 6330

Rhein
Siebengebirge

Unterscheiden Sie bitte

SPORTCREME MOUSON

Für Sonnenbräune -
gegen Sonnenbrand.
Läßt die bräunenden
Sonnenstrahlen unbehindert
einwirken - absorbiert die hautschädigenden Strahlen.

CREME MOUSON

Creme Mouson die haut-
mattierende Creme für
Straße und Gesellschaft.
Heilt rauhe, spröde Haut
in wenigen Stunden und
macht sie samet-
weich und go-
schmeidig.

Fahrtverb. Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichth.
Schnee, Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum
Straßb.: Lin. 2 Haltepl. Haltest. Sprockhöv.-Str
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw.
Verpflegung der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Rest. Bangersnammer H. Kleuter Cronenberg
Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Telefon 133
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Tel. W. 3242
Eibfeld

Den 3. August zum
Unser hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto Park. 2364

Ameisen

Von Fritz Müller, Partenkirchen

Er ging nicht oft in seinen Garten. In seiner Jugend hatte er sich als das Höchste vorgestellt: Besitzer eines Gartens, eines kleinen Gartens nur zu sein. Jetzt hatte er, der Herr Konful, den größten Garten weit und breit. Und ging nie hinein. Er war ihm zu groß. Einmal aber hatte er's im Hause nicht mehr ausgehalten. Vor Erwartung. Was ein Mann wie er, dem Reichtum, Ehren und Erfolge nur so zugeflogen waren, wohl noch zu erwarten hätte? Liebe, Freunde, Liebe. Eine Jugendfreundin hatte sich für heute abend angemeldet. Eine, die er einst umworben hatte. Die ihn nicht beachtet hatte. Die er damals noch beschworen hatte: „Einmal wenn Sie mir zwei Zeilen schreiben wollten, teure Clara, einmal wenn Sie „Lieber Karl“ sagen würden...“ „Mein Herr!“ hatte sie ihn angeheulert und war davongelaufen. Und jetzt? Jetzt hatte sie geschrieben. Nein, nicht „Lieber Karl“, sondern „Lieber Karl“. Und um acht Uhr würde sie erscheinen. Jetzt war's sieben und noch völlig hell im Juni. Diese Helligkeit verhäßte seine Ungeduld, trieb ihn aus den allzu reich beladenen Kämen in den Garten. Er durchschritt ihn schnell. Dann langsam. Dann noch langsamer. Jetzt blieb er stehen. Vor ihm lag ein Tannennadelhaufen. Es knabbelte und knibbelte darin. Ah, Ameisen. Er wollte weitergehen. Etwas hielt ihn. Was, war ihm nicht bewußt. Ein Befehl war's: Bleib und schau! Da blieb er denn und schaute. Wie das durcheinanderrannte. Scheinbar sinnlos. Für ein Auge, das von obenher in einen Menschenhaufen, Stadt genannt, herabsieht, mochte es wohl ähnlich sinnlos durcheinanderrummeln. Und hatte dennoch Zweck und Ziel. Dann war's wohl auch nicht zwecklos, daß da unter ihm Insekten ihre Straße zogen? Daß ein Teil sich mähte, Tannennadeln abzuschleppen. Und ein anderer Teil, dieselben Tannennadeln zuzuschleppen. Andere wieder, welche weiße Eier trugen. Nochmals andere, die am Wege standen und die jeder dritten, die vorüberzog, mit einem Fühler irgendeinen Markschuß in ihren Kopf zu hämmern schienen. Und wieder andere — ja, er mußte hellauf lachen: Lieben die nicht gerade so wichtig-tierisch herum wie manche Menschen, die am hellen Tag mit leeren Alltagsfächer durch die Straßen rennen? Und jene dort — er lachte flüchtig — waren das nicht solche, welche würdevoll in einer Sitzung saßen, einer ordnungsmäßig im Reichsanzeiger drei Wochen vorher angekündigten Ameisen-Generalversammlung? Auf einmal kam ihm eine Lust an, Schicksalsmacht zu spielen. Ameisen-Schicksal. Wer wie? Sollte er mit seinem Stod dazwischenschlagen? Nein, das war kein Schicksal, das war eine Kasse. Schicksal ist nie sinnlos, wenn es den von ihm erteilten Befehl auch so scheitern mochte. Nein, er wollte schonend in das wunderbare Kunstgefüge greifen. Wollte nur ein kleines Nadelchen anders laufen lassen. Wollte mit seiner höheren Vernunft in ein winziges Schicksal, ein Ameisen-Schicksal so eingreifen, daß die eine Ameise es ihm hätte danken müssen, wenn — ja wenn sie Zusammenhänge über ihr ein wenig hätte ahnen können. Wer da ergab sich, daß das gar nicht einfach war. Was er sich auch noch so schonend vornahm — mußte er nicht fürchten, daß er Reize löste? Ameisenreize, nicht Menschenreize. In Menschenreize hatte er mit seinem Reichtum, seiner Macht nicht selten eingegriffen. Da beachte ihn nicht bang zu sein. Da vermochte er die Dinge und die

Menschen zu berechnen, wenn es auch nicht immer leicht war. Aber hier, wo er im Dunkeln tappte, er, der Mensch, im Ameisen-dunkel... Sein Blick glitt abwärts. Er erblickte zwei Ameisen. Sie waren ein gutes Stück voneinander entfernt. Von Zeit zu Zeit hoben sie ihre Fühlerantennen senkrecht in die Luft. Sie schienen sich zu wittern. Sie kamen Stück um Stück einander zu. Er mußte lächeln: Waren's Liebesleute? Plötzlich lächelte er nicht mehr. Er erblickte zwischen beiden in der Mitte, wo sie sich wohl treffen würden, einen Trichter. Der Trichter war aus Sand. Merkwürdigermaßen war der Trichter ausgehöhlt. Ein Spiel des Zufalls? Nein, der Zufall war lebendig. Unten auf dem Trichter saß er. Ein libellenartiges Insekt war es, ein Ameisenlöwe. Ameisenlöwen warten solchen Sandfallen, bis Ameisen an den Trichterrand gelangen, schleudern Sand heraus, wodurch die Opfer in die Tiefe tollern, wo der Räuber sie vernichtet. Als er alles das begriffen hatte, wurde er erregt. Er schaute auf die Uhr. Der Stundenzeiger noch einmal herumgegangen war, so riß es beide Liebesleute in den Trichter. Sacht schob er seinen Stod vor die eine Ameise. Die stutzte, schien die Richtung zu verlieren, rannte einen andern Weg, hob die Fühler, ohne daß ihr durch den Stod hindurch noch eine Bitterung gekommen wäre — gab es auf... Auch die andere Ameise hob vergeblich die Antennen. Sie beruhigte sich nicht leicht. Ob ihr durch den Kopf ging: Treulos? Ärgerlich genug schien sie zu sein. Sie sah aus, als schüttelte sie den Kopf. Wie sie die Fühler schüttelte, hätte man behaupten können, daß sie stammelte. So einer ihre Sprache hätte überhören können, müßte, daß ein Stoll und Zorn dabei herausgekommen wäre. Extra auch ein Hadern mit den Mächten, die bei ihm Gott sind. Aber da das Hadern ihr nicht helfen konnte, ließ sie am Ende um. Und das Schicksal in der Sandgrube wartete vergebens auf die Doppelbeute.

Der Mann darüber nicht. Er fühlte sich beschämt in der Schicksalsrolle. „Herr Konful — Herr Konful — ein Telegramm!“ Er riß es auf. Er las: „Zug verwechselt. Auch kamen Bedenken. Schicksal will nicht. Gott befohlen. Clara.“ Er starrte einen Augenblick ins Leere. Dann schüttelte er den Kopf. Vor Erschütterung wurden seine Schläfen rot. Er stampfte mit dem Fuße. Stoll und Stieg auf. Er war dabei, die Faust zu ballen in der Richtung nach dem überflamten Abendhimmel. Dabei stolperte er über seinen Stod am Boden, erschauerte mit dem Blick die beiden Ameisen, die jetzt auseinanderstrebten, richtete sich auf und war einmal sonderbar geföhrt. Er blickte in die Ferne: Sollte nicht ein Zug da draußen, den ein Hindernis zu einer andern Richtung lenkte? Und dazwischen war wohl eine Grube, ihm nicht sichtbar, wo's auf ihn gelaufen hätte. Und auf sie. „Herr Konful wänschen dieses Formular für eine Räderpeche selber zu beschreiben“ fragte der Sekretär. „Schreiben Sie, ich wäre einverstanden und ich gratuliere, daß der Ameisenmann vergebens wartete.“ Der Sekretär blickte unsicher: „Ob man das verstehen wird, Herr Konful?“ „Wie verstehen selten unser Schicksal.“ „Schicksal, Herr Konful?“ „Ja, unser Ameisen-Schicksal — wir alle sind Ameisen — Sie auch, Herr Konful.“ „Ja, ich weiß nicht, Herr Konful.“ „Ganz richtig, wir wissen's nicht — vielleicht ist's gut so, es entfallen sonst letzten Grunde, um auf uns selber etwas einzubilden.“

achteckig!



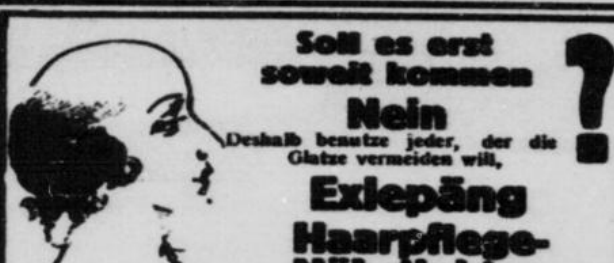
Wo kaufen Sie?
Natürlich im Spezialhaus! Wir sind das größte Foto Spezialhaus Deutschlands und verkaufen nur erstklassige Marken-Kameras, wie Zeiss Ikon, Voigtlander, Nagel, Pathe, Eltis ohne Mehrberechnung, ohne Zinsen gegen baare Bezahlung.

TEILZAHLUNG
Jede Kamera 5 Tage zur Ansicht
Kostenlos Fernberatung durch unseren Fachkorrespondenten und Photochemiker Dr. H. Neumann. Tausch alter Apparate gegen neue moderne Kameras, Restzahlung in Raten.
132 Seiten starker Foto-Katalog **umsonst!**
PHOTO PORST Deutschlands größtes Foto Spezialhaus
LORENZPLATZ 8 144

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger
für ganz Deutschland
des Landwirts bewährter Ratgeber

Verlag W. Girardet, Essen



Soll es erst
soweit kommen
Nein
Deshalb besetze jeder, der die
Glatze vermeiden will,
Exlepäng
Haarpflege-
Nährtrinktur
führt dem Haarboden die nötigen Nährstoffe zu, hervorragend
gegen Haarausfall und Schuppen, gibt seidigen Glanz und Fülle,
erhält den Haaren Jugendkraft und Gesundheit. Wirkung ver-
bäuernd. Preis Mk. 2.50 und Mk. 4.50. Überall zu haben; wo nicht,
direkt durch
Parfümeriefabrik Exlepäng
Berlin SO K. 122, Hakenstraße 9

So machen es die Schlanken

Die quälten sich nicht mit
Gewaltkuren, Hungern u.
Schwitzen; sie tranken ein-
fach, um schlank, gesund u.
leistungsfähig zu sein.
Dr. Ernst Bichse
Präsident der Reichsdiätetischen
Er sorgt für unschädliche
Gewichtsabnahme, Blut-
aufräumarbeit u. Erhöhung
der Lebenskraft, ist ärztlich
empfohlen und von Ver-
brauchern gepriesen! Frau
Hauptlehrer v. N. schreibt:
Fühle mich um Jahre jün-
ger u. arbeitsfreudiger. Ein-
fach wunderbar. 1 Pak. Mk.
2.-. Kur - 6 Pak. Mk. 10.-.
In Apotheken u. Drogerien,
wo nicht: „Miermoor“, Fabr.
pharm. chem. Präparate,
München D. 96, Gießstr. 7

Gegen Orig.-Falsch 350
Arterien-
verkalkung
mit **Revirol**
Kleinere erprobt
und fruchtig geholt!
Apotheken
P. FELDMANN & CO.
chem.-pharm. Lab., Emden/W

Anzeigenschluß
13 Tage
vor Erscheinen

Studenten-
Unkosten-
Führer
Abgabe und
gült. Fabr.
d. Branche
Emil Lüdke G.m.b.H.
Jena A. 1. Katalog gratis



Der einzige halbstoße Kragen aus Doppelgewebe, daher
unverwundbar haltbar.
Nur echt mit dem Ziempel „van Heusen“.

Bei Anfragen
und Bestellungen beziehe
man sich auf diese Zeitschrift

Uhren So
kaufen Sie billi-
ger beim **Fach**
Oskar P.
Eldersfeld, Hofkamp 52, E.
auf Wunsch Zahlungs-
Zentr.-U.
Elegante Reparaturen
für Uhren und Ge-
Alter Schmuck wird modern

Achtung! Ach
Unser Lager in wenig
Herren-Mad-Gard
ist reichhaltig sort.
Schon von Mk. 1
haben wir Anzüge vorr.
Mäntel, Outwings, Fra-
klings, einzelne Joppen, I-
Westen zu spotbilliger
Kauf Sie im

Modatgarderobenhaus Wolf & Co.
Eld., Kirchstr., Ecke Altem., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergütg.

Wanzen mit Brut
vernichtet radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Bismarckstr. 95, Tel. 1. 5678

Kipdortler Stollager Ustwald & Silberberg
W.-Eldersfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Abstriche ins Rheinische Land

Die Wochenchau

HUMOR

Maritanzeige

Einem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß von nun an, wieder in Reihe Nr. 3 auf dem Markte meine Frau mit geräucherter Wurstspeck steht.

Deinlich

Lehrerin (erbittert): „Ich wünsche wirklich, ich könnte mal für zwei, drei Tage keine Mutter sein!“

Schüler: „Ich kann ja meinen Vater mal fragen!“

Philosophie

„Wenn ich drei Glas Wein getrunken habe, fühle ich mich wie ein anderer Mensch. Und darum sehe ich nicht ein, warum dieser andere Mensch nicht auch drei Glas trinken soll!“

Bedeutung

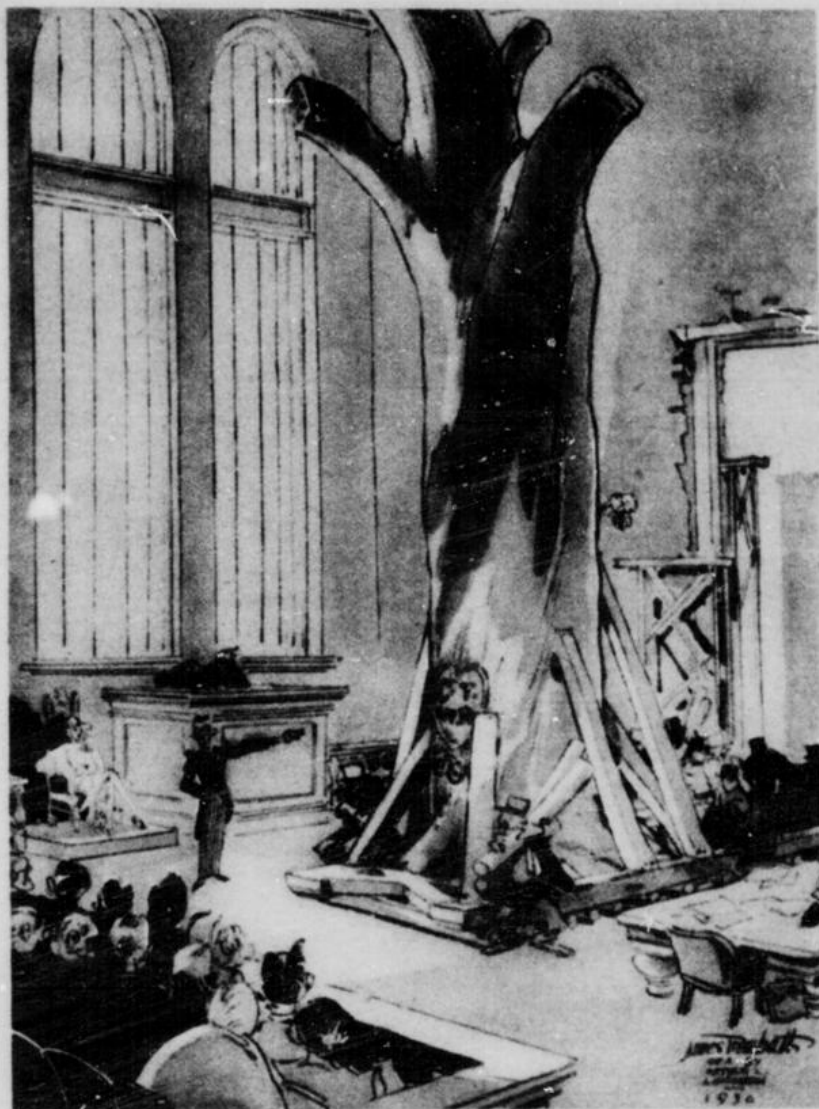
Glaube, Sie, daß das große Wort unseres Jahrhunderts schon geschrieben ist? Der Dichter: „Es ist nicht nur schon geschrieben, es ist auch schon abgelehnt worden!“

Rückblick

„Waren Sie verheiratet?“
„Ja.“
„Gut unterhalten?“
„Ja.“
„Schönes Wetter gehabt?“
„Ja.“
„Teures Hotel?“
„Ja.“
„Sie waren wohl im Harz?“
„Wieso?“
„Na, Sie sprechen so — brockenweise.“

Gute Kellame

Verzeihen Sie, wo wohnt wohl hier der nächste Friseur? —
„Sehen Sie diese Straße immer gerade aus. Und wenn Sie auf eine Blutspur stoßen, dann sind Sie da!“



Das mühsam herangeschaffte Beweisstück A in einem Prozeß wegen Bruchs des Eheversprechens
Amerikanische Karikatur

Nr. 35 Seite 17

Der Sonntagstreiter

„Guten Morgen, Herr Stiefel, sagen Sie, reiten Sie nicht sonst immer ein schwarzes Pferd?“
„Gewiß, aber man will doch auch mal woanders hin...“

Telephongespräch

„Hallo?“
„Hallo!“
„Hallo?“
„Hallo!“
„Verdammt, in dem Telephon ist ein Echo!“

1930

„Würdest du für mich in den Tod gehen?“ fragte sie.
„Nun hör mal her“, erwiderte er. „Haben wir die Absicht, einen Schundroman zu verfassen oder wollen wir heiraten...?“

Gladiatoren

Der Boxer drückte seinem Gegner vor dem Kampf die Hand:
„Hallo, du tust mir leid, old boy. Ich bin in Vorhandschuhen geboren!“
Der Gegner erwiderte den Händedruck:
„Du wirst auch darin sterben, mein Junge.“

Unter Brüdern

„Was wären Sie am liebsten, wenn Sie kein Sachse wären, Herr Mergel?“
„A Preuße, mei Gudsder.“
„Und wenn Sie kein Bapier wären, Herr Huber, was möchten Sie dann am liebsten sein?“
„Tot wird i mi schämen, Sö Ladi!“

Die Strafe

Ein Patient befindet sich beim Zahnarzt unter der Jange.
„Was haben Sie für einen Beruf?“ fragt der Dentist.
„Ich bin Karikaturenzeichner für Witzblätter!“
„Aha! — Dann werde ich Ihnen jetzt einmal den Zahn so ziehen, wie diese Künstler das immer darstellen.“

Rhein

29. August

tarre auf holprigem

rt erschließt sich wie dem Wanderer. Wie oben mit dem leise sich rechts des Weges abwärts stürzt! Der agt selbst dem Ver t. war das Teufelschäl, ito-Platte bekannt.

Stüter

Ein Natur- sichen Wald. Anlehnung an die erg- und waldreiche Unrecht mit einem en und von der lartitonen Königsfinde fröderung harri. Das nicht gerade schlum an sich vorübergehen und ohne je well- u haben. — dahnhof Sch ee tre- nderung an in die Felder. Ueber uns s Blätterdach, durch e auf die Landstraße ist hell, der Himmel ahnende Einkleine in t Sorgen und Müde

ng durch Felber und ungen Ober-Stüters, rgurde vor uns die n Eiche auf. Es ist annus Eiche, die nächsten Umgebung, zwischen Wupper e wundervolle, fern- um Rauerhöfe uns nde des Buchmann- bewiese: Umfang 4 irete Stämmfände 7 fer 18 Meter, Alter fällt schon den weit- Gerade in Stüter Anzahl bemerkens- te Beobachtung nach t in unserer engeren t, wenn auch nicht e vorhanden ist, als les auch, das wohl über die mit Wald nen noch vereinigt die lockende, herr- ragende bis Buchum- weit darüber hinaus hule geht es tal- r- und Eitzing- dem Wege ringsum ein Motorrad, kein t selten einmal ein t Heimatwäldern. ang durch den Wald t. aber gestrafft und Rauern des Häuser-

Berge

daß die höchste nicht unmittelbar r die vielleicht renge überhöhtet Hochwald des ankrebender, imo- in einem Hoch- Jene höchsten Er- id aber waldreich sten Porten hauf- id mit dem Jbar- et, ist relativ und lungentranke Se- n Gatthäusern und Fremde ganz sich e Hochgebiete noch ren es wenigstens

aus en, Eich 22

Terrasse, Reichhalt, ter Pflanz — Mün- lerkpl., Bosen, A. 11. sh. 302. 63/9

, Rhein Siebengebirge

Die Schattenseiten des Reisens: Staub und Ruß, besonders im Haar und auf der Kopfhaut. Ein famoses Mittel dagegen: Schwarzkopf-Schaumpon-Extra. Und den vollen gesunden Glanz und die ganze natürliche Festigkeit erhält das Haar dann wieder durch Schwarzkopf-Haarglanz-Pulver; denn es entfernt die aufgenommenen Reinigungsstoffe (Alkalien), die in jedem Haarwaschmittel enthalten sein müssen und durch Wasser allein nicht beseitigt werden. Haarglanz-Pulver ist jeder Packung Schwarzkopf-Schaumpon-Extra außen angeheftet

Schwarzkopf-Schaumpon-Extra
mit Haarglanz-Pulver
2 Sorten: für blondes und dunkles Haar

straub

Fahrtverb. Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichl. Schee. Autobuslinie Barm-Quellenb.-Bochum Strab. Lin. 2 Halteg. Haltest. Sprockhöv.-Str

Rest. Bangershammer H. Kleuter Cronenberg Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Cronenberg Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Elberfeld

Den 3. Hotel zum Siebengebirge Über hundert Jahre im Familienbesitz. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7. Tel. Nr. 87. Auto-Park. 254

Gefällige Form,
ein Kennzeichen der

Jedes Jahr zu
von mai

Nr. 35 Seite 13

Die Wochen

Was is

Da muß was los sein, denkt der Pöbel, wenn er plötzlich in eine Menschenmenge gedrängt, das irgendwie und irgendwo sich abspielt. Einer hat etwas gesehen und alle müssen überzeugen, ob etwas daran ist. Der starrt zu wie ein suggestiver, er reißt mit, und diese kann selbst zu einem Verbrecher der Menge werden.



Sie hat Angst, er hat die Ruhe weg — also gewiß ein Eindringling



Sie denkt wahrscheinlich: Sehr sympathisch dieser große schwarze Herr ...



Was ist los? „Graf Zeppelin?“ — Nein, der Luftballon des kleinen Fritz hat sich selbständig gemacht

Uhren Sie kaufen Sie billiger beim Fachmann **Oskar P.** Eiberfeld, Hofkamp 52. Es ist Wunsch Zahlungsweise. **Zentr-U** 19797. Eigene Reparatur für Uhren und Gold.

Alter Schmuck wird modern

Achtung! Achtung! Unser Lager in wenig Herren-Maß-Gard ist reichhaltig sortiert.

Schon von Mk. haben wir Auszüge von Mänteln, Outwings, Fracks, elegante Joppen, Westen zu unübertroffen niedrigen Preisen.

Modengarderobehaus Wolf & Co. Erb., Kirchstr., Ecke Altem., 1. Etg. Auswärtige erhalt. Fahrten vergütet.

Wanzel mit Brühl Paul Studberg, Kammerfänger, Harmer, 10. Adlonstr. 13. Tel. 5-337.

Kipdortter Stottlager Ustwald & Silberberg
W.-Eiberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

29. August

Nr. 35 Seite 19

Barre auf holprigem

er erschliegt sich wie-
dem Banderet. Wie
oben mit dem Leibe
sich rechts des Beiges
abwärts stürzt! Der
agt selbst dem Ver-
war das Deilbachtal,
tto-Platte bekannt.

Stüter

— Ein Natur-
fischen Wald.
— Anlehnung an die
era- und Waldreide
t Unrecht mit einem
en und von der für-
titten Königsreide
fremdung harri. Das
nicht gerade schmin-
an sich vorübergehen
und ohne je weis-
zu haben. —
bahnfor Schnee tre-
berung an in die
Felder. Ueber uns
s Wälderdach, durch-
e auf die Landstrasse
ist hell, der Himmel
abende Töne in
t Sorgen und Nöte

ng durch Felder und
angen Ober-Strüßer-
stürze vor uns die
in Erde auf. Es ist
an's G'sche, die
nächsten Umgebung.
sündlichen Puppen-
e wunderbare, fern-
nde des Buchmann-
dewiese: Umfang
freie Stammsäule
er 18 Meter, Alex-
fällt schon von weit-
Gerade in Strüßer-
Anzahl bemerkens-
te Beobachtung nach
in unserer engeren
t, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
ies auch, das wohl

über die mit Balken noch vereinzelte die löhnende, herrsche bis Buchumweit darüber hinaus hule geht es tal- und Elfringem Bege ringsum ein Motorrad, sein 3 selten einmal ein Heimatwäldern. ang durch den Wald t. aber gestrafft und Ruarn des Häuser

1 Berge

daß die höchsten
 nicht unmittelbar
 die — völkch-
 renge überschreitet
 Hochwald des
 anstrebender, im-
 in einem hoch-
 Jense höchsten Er-
 id aber waldbrein-
 iten Forsten hau-
 lit mit dem Ibar-
 et, ist reizvoll und
 lungenkrank Be-
 n Gastsäufern und
 Fremde ganz sich
 Hochgebirge noch
 ren es wenigstens

**aus
en, Eich 22**

Terrasse. Reichhalt.
ter Pflanz - Mün-
sterpl., Boxen, A. D.
98. 202. c359

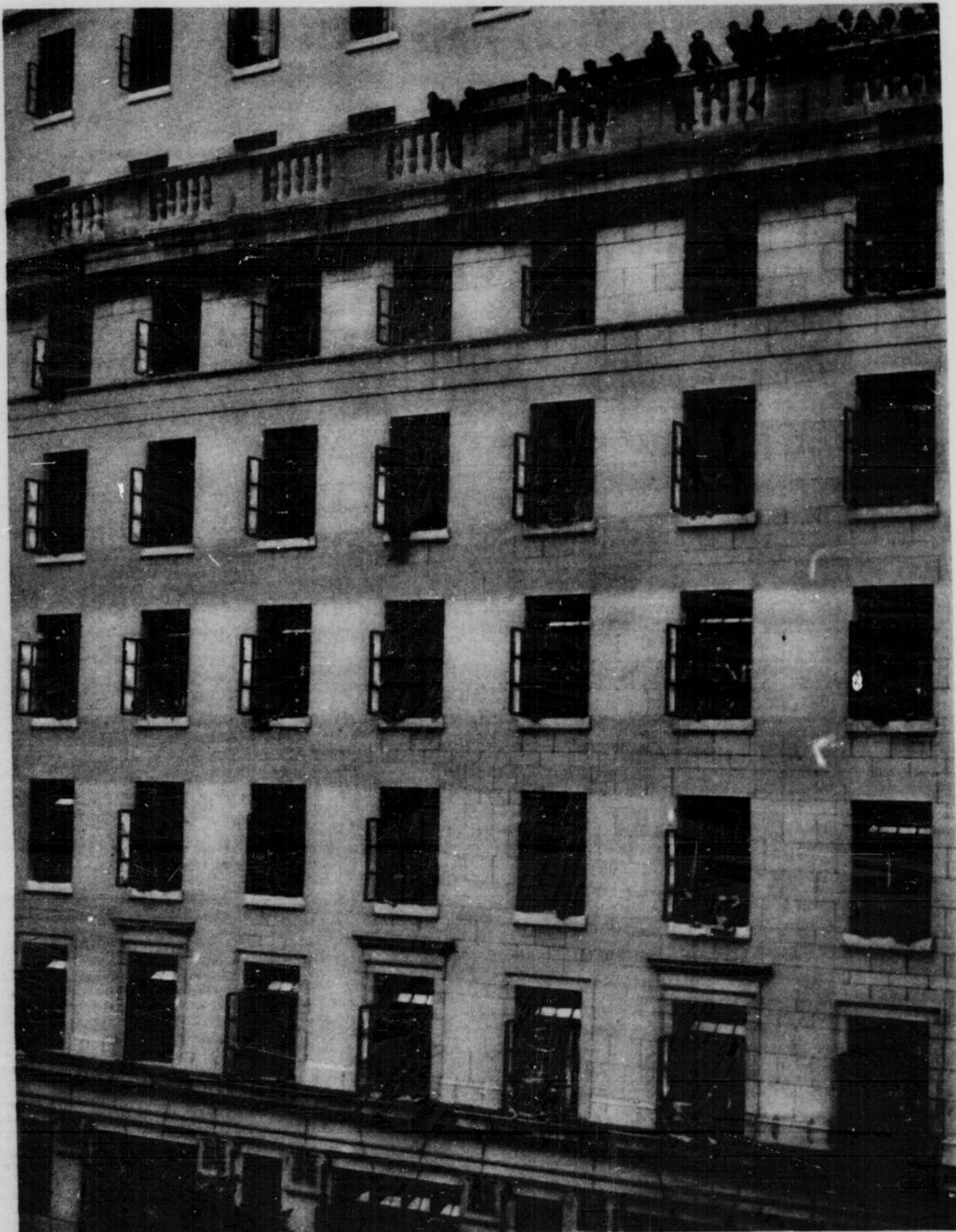
, Rhein Siebengebirge

Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. z384

los?

Jemand glaubt, einen Spion oder einen lange gesuchten Verbrecher entdeckt zu haben, sofort, ohne Prüfung ist die Wange bereit, Lynchjustiz zu üben.

Die Kameta des Presse-
photographen hat die Auf-
gabe, für alle jene Leute das
Scheitern festzuhalten, die
nicht dabei waren, denn sie
wollen wissen, was los ist.
Panaden, Katastrophen, Ein-
wehungen, Festzüge sind be-
sonders beliebt und gesucht;
die illustrierten Zeitungen
überbieten sich, diese über alles
gehaltene Augenmahrung zu
servieren. Hier geben wir
nun einmal die andere Seite!
Hier hat die Kameta einmal
die Rauschigen festgehalten,
jene Leute, die Sport sehen
wollen, oder andere, die mehr
für Majestäten schwärmen.
Da stehen ein paar Rinder,
zufällig in China, und haben,
wie es scheint, etwas ganz
Interessantes entdeckt. Oder
glauben Sie etwa nicht, daß
das junge Mädchen mit dem
Wesphalen etwas Außerordent-
liches sieht? Wahrscheinlich
hat es den drei Hunden
eine beachtliche Wurst angetan,
wie sollten sie sonst so drein-
schauen? Die junge Dame
aber, die in einer Abend-
gesellschaft so interessiert in eine
Nichtung blüht, die so ver-
teuert ihre nächste Umgebung
vergessen kann, nun diese
junge Dame muß entweder
die Toilette ihrer Freundin
bewundern oder einen Mann



Wer kann so in England die Fenster und Straßen füllen? Der Prinz von Wales!
 Auf. Scott & General

entbedt haben, den sie schon lange gesucht hat. Dies-
mal? Hat unser Kameramann
darauf verzichtet, festzu-
halten, was los ist, weil er
sich selbst mehr für die
„Interessenten“ interessierte
als für das, was diesen
interessant erschien.

Jetzt geht's um die Wurst, Kameraden



Fahrtverb.: Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichlh.
Schee, Autobuslinie Barm.-Q. ellerb.-Bochum
Straß.: 1. in 2. Halblh. Haltest. Sprockhöv.-Str.

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Kest. Bungersammer H. Kleuter Cronenberg
Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Telefon 135
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Cronenberg
Tel. W. 3242
Elberfeld

Weg & Hotel zum Siebengebirge

Gefahrenzonen des Journalismus

(Zum Mord am Korrespondenten der „Chicago Tribune“)

Die Regel lautet: er ist nicht mehr lebensgefährlich: der Beruf des Journalisten. Die Berufsrisiken, die ihm noch anhaften, sind in der Regel nicht solche, die den Journalisten veranlassen müßten, eine besondere Lebensversicherung einzugehen. Der Meuchelmord, dem der kriminalistische Korrespondent der „Chicago Tribune“, Jack Lingie, zum Opfer fiel, ist eine Ausnahme, die die Regel bestätigt. Ist doch schon Chicago selbst eine Ausnahme, eine Stadt, die — was Mord und Verbrechen betrifft — einzig in der Kulturwelt dasteht. Und Lingie war als Reporter eine Ausnahme. Er unterhielt gleichzeitig herzliche Beziehungen mit den oberen Vierhundert Chicagos, mit dem Polizeipräsidenten dieser selben Stadt und mit den Spitzen der berühmten Verbrecherbanden. Das Risiko, das er einging, um sein Blatt seit über zehn Jahren aus erster Quelle zu informieren, war also kein gewöhnliches. In der Regel ist das Berufsrisiko des Journalismus in der Hauptsache wirtschaftlicher Art, indem man dem Journalisten durch offene oder verleierte Zensur die Ausübung seines Berufes unmöglich macht.



Der große Feind des Journalisten — die Zensur



Jacques-Henri Herbert Camille Desmoulins
Die beiden prominentesten Journalisten, die Opfer der französischen Revolution wurden



Prinz Pierre Napoleon erschießt den Journalisten Victor Noir.
Ende 1899 begannen die Presseangriffe gegen das Haus Napoleon außerordentlich zu werden. Auf einen Angriff des Journalisten Gustave Desnoes antwortete Prinz Pierre Bonaparte beleidigend, worauf er von Gustave Desnoes zwei oppositionelle Journalisten, einer war Victor Noir, gefordert wurde. Prinz Pierre Bonaparte empfing die Journalisten mit Revolvergeschüssen, denen einer Victor Noir tödlich traf (10. 1. 1870). Bonaparte verteidigte sich vor dem Gericht mit der Behauptung, Victor Noir habe ihn gezwungen.

Die große französische Revolution war es, die dem Stand der Journalisten die größten und blutigsten Opfer abverlangt hat. Sie gab ihnen die Illusion einer gewaltigen politischen Bedeutung, die verschiedenen Richtungen ließen sich von ihnen bedienen; es waren einige Wochen, Monate oder Jahre so aus, als ob sie ganz vorn an der Spitze marschierten, und dann, als man die Zeit gekommen sah, wurden sie hingschlachtet, verjagt, physisch, wirtschaftlich oder zumindest moralisch vernichtet. Einer der tapfersten Journalisten jener Epoche, Bertin d'Antilly, stellte eine „Verlustliste“ der ersten zehn Revolutionsjahre zusammen und rief aus: „Möge sie als Lehre dienen allen, die, ohne ihre Kräfte und Tapferkeit genau abgemessen zu haben, sich diesem gefährlichen Berufe widmen wollen.“

Seit der großen französischen Revolution sind jedoch die Methoden des Massenmordes an den Journalisten nicht mehr angewendet worden. Auch wirtschaftlich ist der Stand als solcher bei großen politischen Umwälzungen weniger als früher bedroht. Der Grund liegt in der weitgehenden Spezialisierung, der innerhalb des Berufes die Grenzen gezogen sind. Heute ist die Zahl der Journalisten, die in ihrer Person politisch verantwortlich gemacht werden können, verhältnismäßig klein im Vergleich zu jenen Angehörigen des Berufes, die



[Überfall auf die Redaktion der Zeitschrift „Le Peuple“ in Paris 1895
Die Zeitschrift kritisierte die Polizei im Zusammenhang mit einer Morbaffäre, in der eine Witwe Ballester das Opfer war. Die Edikte der Witwe, beide Polizeibeamte, schickten sich darauf an, die Redaktion des Blattes, um den Chefredakteur zu töten. Sie trafen nur einen Hilfsredakteur an; es kam zu einer Auseinandersetzung, die mit der schweren Verwundung des einen der Brüder (in der Uniform) endete.



Das Duell gehört in Frankreich, Ungarn, Italien, Spanien und Südamerika heute noch zu den Berufsgefahren der Journalisten.
Unser Bild zeigt ein Duell, das zwischen zwei französischen Journalisten vor etwas über einem Jahre stattfand. Der Grund war recht eigenartig: der Sombrenil gab seinem Kollegen eine Information über den Gesundheitszustand des Reichskaisers, die nicht eindeutig war und dem letzteren eine Blamage einbrachte, da seine Formulierung sich im Grunde als eine falsche Nachricht entpuppte. Er forderte seinen Informanten. Das Duell endete ohne Verletzungen und mit der Versöhnung der beiden Parteien.

Uhren S.
kaufen Sie billiger
gut beim **Fact**
Oskar P
Eiberfeld, Hofkamp 52, E.
auf Wunsch Zahlungs-
Zentrum
Eigene Reparatur
für Uhren und d.
Alter Schmuck wird modern

Achtung! Ael
Unser Lager in wenig
Herren-Mad-Gard
ist reichhaltig sortiert
Schon von Mk.
haben wir Auszüge vorr.
Mäntel, Cufaways, Fe-
dinge, elegante Joppen,
Westen, etc. etc.
kaufen Sie im

Modatgarderobenhaus Wolf & Co.
Eib., Kirchstr., Ecke Altem., 1. Etg.
Auswärtige erhält. Fahrtvergütg.

Wanzen mit Brand
vernichtet radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Bismarckstr. 104, Tel. 3-573

Kipdorfer Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Eiberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

2. Bodenforschung

Nr. 35 Seite 21

Rhein

29. August

tarre auf holzigem
arf erklüftet sich wie
dem Wanders. Wie
oben mit dem leise
sich rechts des Weges
abwärts stürzt! Der
nast selbst dem Ver
n.
sogar das Teufelbachtal,
110-Platte bekannt.

Stüter

— Ein Natur-
tischen Bald.
a Ansehung an die
erg, und wahrliche
t Unrecht mit einem
en und von der Lär-
tittenen Königsfinke
Erwedung hart. Das
nicht gerade schim-
an sich vorübergehen
und ohne je weis-
zu haben. —
dahinf. Thee re-
nnerung an in die
felder. Ueber uns
s Blätterdach, durch
e auf die Landstraße
ist hell, der Himmel
abende Einsamkeit
t Sorgen und Knie

ng durch Felder und
angen Ober-Stritters.
rgurbe vor uns die
im Gieße auf. Es
sann's Gieße, die
nächsten Umebung.
3 zwischen Supper
e wunderpoße, kern-
um Rauherge was
nde des Brudman-
dewiesle: Umfang 4
freie Stammsäule 7
fer 18 Meter, Alter
soll schon von we-
Gerabe in Stritter
Anzahl bemerken-
te Beobachtung nach
3 in unserer engsten
1, wenn auch nicht
vorhanden ist, als
les auch, das wils

über die mit Wald
nen noch vereinzelte
die lohnende, herr-
rgebiet bis Vochum-
weit darüber hinaus
hale geht es tal-
r- und Elfring-
rem Wege ringum
ein Mororrah, sein
3 selten einmal ein
Heimatwälder.
ang durch den Wald
t. aber gestrafft und
Rauern des Häuser-

1 Berge

daß die höchsten
nicht unmittelbar
die — vielfach
reize überreizter
"Schwalm" des
ankrebender, imo-
in einem hoch-
Jene höchsten Er-
id aber waldreich
iten Forsten hau-
nd mit dem For-
et, ist reizvoll und
lungenfranke Be-
Gasthäusern und
Fremde ganz sich

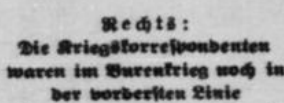
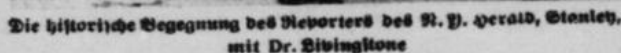
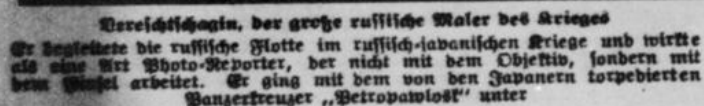
Die Hochgebiete noch
sind es wenigstens

AUS
en, Eich 22

-Terrasse. Reichhalt.
 ter Pflanz - Mün-
 charkpl., Boxen, A. D.
 sf. 202. e359

, Rhein Siebengebirge

Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser.
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. z384



Ein Kriegsdressquartier im heutigen Sinne gab es damals noch nicht. Die beiden den Besuch der Kriegsdresspendenten, Dales und Bambi, die am 9. Februar 1900 mit einem englischen Vorposten auf Erkundung gingen. Bambi wurde von einer Burenkugel tödlich getroffen, Dales wurde verwundet und gefangen genommen.



Preis:
2000,
der Pariser
Korrespondent
Hearst's,
der das Geheim-
dokument über das
englisch-französische
Flottenabkommen
beschaft hat



Mittelpunkte der modernen politischen und sozialen Kämpfe sind die
Zeitungsviertel
Eine Wiener Zeitungredaktion nach einer revolutionären Rundgebung



**„Gräbnis des Journalisten
Jack Klinge,
des kriminalistischen
Korrespondenten der
„Chicago Tribune“,
der vor kurzem von den Banditen,
deren Treiben er beschrieb, am hellen
Tage inmitten einer Menschenmenge
räuberisch niedergeschossen wurde. Die
Mörder entkommen**

Fahrtverb.: Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichl.
Schee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum
Straßb. Lin. 2 Haßlgh., Haltest. Sprockhöv.-Str.
Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw.
Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

Kest. Bungershammer H. Kleuter Cronenberg
Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Telefon 138
Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Cronenberg
Tel. W. 3242
Elberfeld

Über hundert Jahre im Familienbesitz.
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser.
Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5, Pension RM. 6 bis 7.
Tel. Nr. 37. Auto-Park. z384



Ein Vorschlag zur Güte!

Zeichnung von Hans Jäger

Obwohl die deutsch-polnische Kommission zur Untersuchung der Grenzverletzungen durch polnische Flieger sicher ihr möglichstes getan hat, um weitere Grenzverletzungen zu verhindern, sind doch neue Grenzverletzungen gemeldet worden. Wir machen den friedlichen Vorschlag, für verurteilte polnische Piloten an unserer Ostgrenze einen besonderen Landungsplatz zur Verfügung zu stellen, damit diese ohne Lebensgefahr über deutschem Gebiet operieren können. Die Anlagelosten könnten durch eine neue Steuer aufgebracht werden. Wie die Situation dann aussehen würde, das deutet hier unser Zeichner Hans Jäger an

(Fortsetzung von Seite 21)

Das Lebenselement der großen Masse der Journalisten ist das „Interessante“. Eine zensurierte Parteipresse muß langweilig werden. Der Bedarf des Publikums an „interessanten Dingen“ wird eben nicht berücksichtigt, und so verlieren die emsigen Werkleute, die Journalisten, die an der Beschaffung — und auch an der Herstellung — dieser Dinge arbeiten, ihre Existenzberechtigung.

Das einzige ernste Berufsrisiko auch des modernen Journalisten begegnet ihm eben auf der Suche nach den „interessanten Dingen“. Demgemäß ist solchen Gefahren vor allem der Reporter ausgesetzt. Der Journalist, der sich in die Intrigen der

chicaguer Unterwelt verwickeln läßt, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen, mag als Mensch ein Abenteuerer sein. In seinem Beruf ist er aber eben ein Journalist, der die Gewissenhaftigkeit bis ins äußerste gesteigert hat. Als gewissenhafter Journalist hat er aus den Ereignissen das Interessante, das Sensationelle, im anfänglichen Sinne dieses Wortes, herauszuholen. Und bis auf den heutigen Tag wurde auf dem Gebiete der „Neuigkeitsindustrie“ nichts erfunden, was interessanter, sensationeller wäre als die reine, trockene, mit naiven Augen betrachtete, mit großer Gewissenhaftigkeit aufgefahrene und mit sachmännischer Fertigkeit wiedergegebene Wahrheit.

H. Gellmann

Uhren
kaufen Sie
gut beim
Oskar F.
Elberfeld, Hofkamp 52
Auf Wunsch Zahlungs-
1937 Zentrals
Eigene Reparatur-
für Uhren und
Alter Schmuck wird modern

Achtung! A
Unser Lager in weitaus
Herren-Maß-Gar
ist reichhaltig
Schon von 10k.
haben wir Auslässe von
Mäntel, Co-aways, Fr
klings, einzelne Joppen,
Westen zu spottpreisen
kaufen Sie

Modatgarderobenhaus Wolf & Co.
Elb., Kirchstr., Ecke Alterm., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergüt.

Wanzen mit Brut
verlängert radikal
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, B. Jägerstr. 25, Tel. 9-15

Kipdorter Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Blau Blau, weiße Blau
mit grauem Revers
dem gelbsten Jäck-
den aus Japan-Seide
Unter dem Strohhut
kann man dieses nach
italienischer Gondolier-
art gehäufte Kopf
und getragen

Beauen! Un-
Schönheits-
Tennis, G-
der ganzen E-
vielerwettete
wahren den a-
blasmus der
Rangeweile,
menten des
manen irge-
Und eins v-
und zu keiner
Die traditio-
Solange un-
Wang der A-
ten, folgen, w-
anstellungen
Frauenwelt
Doch auch di-
fung, für d-
lechten Endes
Modellee un-
herz und Ein-
Symphonien

Links: We-
und weißer
gestreifter Ho-
Eleganter Pr-

1. Garm. 2100
Ma-
Ve-

Stustküae ins Berentische Sand

Die Wochenchau

Nr. 35 Seite 23

Rhein

29. August

Mode in Deauville

An dem leuchtenden Strande der Seine-Bai, nicht weit von der Mündung der Seine, beginnt die Kette der berühmten französischen Seebäder. Trouville und das noch bekanntere Deauville bieten den üblichen Anblick eines mondänen Seebades mit Strandpromenade, Sandbütgen und in der frischen Seebefe lustig flatternden Wimpeln aller Nationen. In den Schaumkränen der sich brechenden Wogen herrscht lebhaftester Badebetrieb... Geschehen des Films und der Bühnen, berühmte Staatsmänner und die Helden unseres sportliebenden Zeitalters geben sich hier auf der Promenade von Deauville ein Stelldichein.

Deauville rühmt sich, daß die schönsten Frauen der ganzen Welt zu seinen Gärten gehören. Also viele schöne... sehr schöne...

Frauen! Und viel flirt! Schönheitskonkurrenzen, Tanz, Tennis, Golfturniere und in der ganzen Luftwelt bekannte und vielgewettete Überdrehen bewahren den anspruchsvollen Egoismus der Angelfischen vor Rangeweile, geben den Temperamenten des quälenden Nomanen irgendeine Betätigung. Und eins verfehlt an keinem Ort und zu keiner Zeit seine Wirkung! Die traditionelle Modenschau! Solange unsere Schwärmer dem Dwang der Natur, sich zu schmücken, folgen, werden derartige Veranstaltung — besonders bei der Frauenwelt — beliebt sein... Doch auch die Herren der Schöpfung, für die sich die Frauen letzten Endes schmücken, sind bei Modetee und -schau gern dabei. Herz und Sinn weichen sich an den Symphonien der getragenen



Sandfarbene Hose aus Rohseide, weiß-gelb gestreifter Seidenpullover mit Merdallion, dazu roter Wildledergürtel und sandfarbener gesteppter Schlafhut



Weißseidener Promenadenanzug mit großen schwarzen Tupfen und aufgesetzten Taschen. Modernes Käppchen aus gleichem Material

Stoffe wie auch an den schlanke, schönen Gestalten, die diese lichten Kunstwerke zur Geltung bringen. Was wird in Deauville gezeigt? Die Tendenz ist — wie überall, ob in Berlin, Paris, Wien oder



Ein ganz reizender Strandanzug in Art der Holländerkleidung. Weiße Leinenhose und auf einem Knopf geknüpfte Bluse (ärmellos). Blaue Knöpfe, blaue Blenden. Dazu Filzkäppchen



Links: Ein ganz apartes Promenadenkomplott (ärmellos). Bunter, geflochtener Ledergürtel, großer Hut aus buntem gestreutem leichtem Material. Entzückende Wirkung durch die kurze Hose (für junge Mädchen). Rechts: Vornehmer Promenadenanzug. Weiße Flanellhose, geperttes Seidenjäckchen (innen weißes Seidenfutter). Einstichbluse ist mit gleichartig gepertter Seide garniert

Londen —: „Schluß mit der Sachlichkeit... man trägt wieder Herz! Die Vermännlichung der Frau ist vorläufig „passé“. Die herbe Strenge der Linien zerflattert in duftiger



Links: Weißflatternde dunkelblaue Hose, weiße Trikotbluse mit bunten Tupfen. Dazu ärmelloses Überwurf und weißer, großkrempiger Leinenhut. Mitte: Orange Hose mit buntem Plüsch-Einsatz. Dazu längsgestreifter Bolero. (Wird über dem hellen mit bunten Ornamenten garnierten Badetrikot getragen.) Rechts: Eleganter Promenadenanzug aus bunter Japan-Seide. Gleichfarbiger Schal wird durch Halsbündchen gehalten. Weiße Garnituren. Breitrandiger schwarzer Strohhut

Ratte auf holprigem

stark erschleicht sich wie dem Wanderer. Wie oben mit dem leichten sich rechts des Weges gähnt stürzt! Der singt selbst dem Verenden. —

Stütee

Ein Natur-eisigen Wald. In Anlehnung an die berg- und waldbreiche mit Unrecht mit einem men und von der länthitlenen Königsfinde Erwiedung harri. Das ch nicht gerade schüm-e an sich vorübergehen und ohne je well-zu haben. —

ung durch Felber und bungen Ober-Stütee. Begurbe vor uns die gen Eiche auf. Es ist manns Eiche, die r nächsten Umgebung, es zwischen Wupperne wundervolle, kern-zum Kauerhose und lande des Buchmann-eidwiese: Unkraut 4 ftrete Stammfände 7 effer 18 Meter, Alex n fällt schon von weif. Gerade in Stütee je Anzahl bemerkens-zine Beobachtung nach ah in unserer engeren rn, wenn auch nicht br vorhanden ist, als leies auch, das wohl te. —

über die mit Wald denen noch vereinzelt b die lohnende, herr- abgeleitet bis Buchum- d weit darüber hinaus schule geht es tof- er- und Elfrin- ferem Wege ringsum sein Motorrad, kein m3 selten einmal ein Heimatwäldern. nlang durch den Wald det. über gestrafft und Mauern des Häuser- al.

en Berge

a, daß die höchsten des nicht unmittelbar über die — vielleicht Grenze überschreitet im „Hochwald“ des telantrebender, maso- ion in einem Hoch- ai. Jene höchsten Gr- ind aber waldreich weiten Fortten hauf- wald mit dem Jdar- blet, ist reizvoll und er lungenfranke Be- ren Gasthäusern und t Freunde ganz sich

Jene Hochgehiete noch waren es wertigstens

aus hen, Eich 22

rt-Terrasse, Reichhalt, forter Planer — Mün- Barkpl. Boxen, A. D. Tel. 292. 6359

f, Rhein

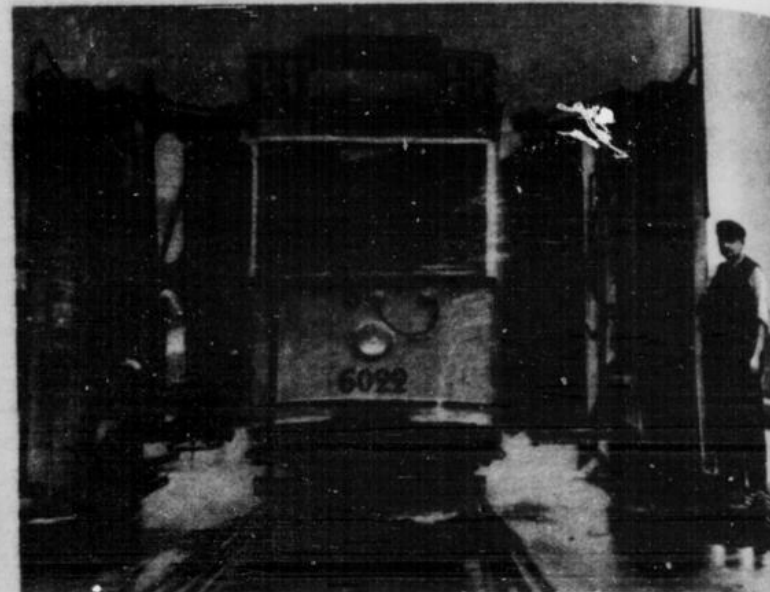
Über hundert Jahre im Familienbesitz. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7. Tel. Nr. 17. Auto-Park. 2584

Rest. Bangersnammer H. Kleuter Cronenberg Restaurant Zillertal Inh. E. Jöker Cronenberg Bergisch Nizza Inh. Wwe. W. Gutmann Eibfeld

Den 5. Hotel zum Siebengebirge Über hundert Jahre im Familienbesitz. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7. Tel. Nr. 17. Auto-Park. 2584

Fahrtverb.: Eisenb. Mirke-Heubrich-Wichth. Schae. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum Straßb.: Lin. 2 Halbh. Haltest. Sprockhöv.-Str 1. Barm. 9100

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Verpfleg. der „Quellenburg“ kennen zu lernen.



Eine Waghörerschaft für Straßenbahnen
Auf den Bahnhöfen der Berliner Straßenbahn ist diese wichtige Waghörerschaft aufgestellt. Beim Ein- bzw. Ausfahren wird der Wagen automatisch geduldet und abgebildet.



gustaf nagel landbildet wieder für den Reichstag
Der bekannte Naturapostel, „Wanderprediger und Tempelwächter“ ist nagel landbildet wieder als Epochenbild seiner eigenen Partei. In nagel vor seinem Heim in Kempten

Sport hat jedoch noch nie nur das kurze, aber kniebedeckende Reithaus... oder der Strandbrett... Wer Augen hat, zu sehen, der erkennt hier den Beginn einer unvollständigen Neuerung in der Damenmode, die nie beständig war. Zum Strandbrett trägt man allgemein nur noch eine ganz lange, weite Hose, die auf den Schultern „aufsteht“. Jetzt ist diese Hose eine Umgestaltung der schon einmal vergeblich propagierten „Hosen-Ähre“, und dennoch etwas ganz Neues. Durch Pliques an eingenähten „Quetschhalter“ wird der Anschein eines Hosenbundes erreicht. Vielleicht sind die Trägerinnen dieser leidigen Mode Frauen einer noch nicht dagewesenen, dafür um so prahllicher erscheinenden Frauenkleidung.

Der Sten der Slogeria

Die Holländerin A. de Jong-Bondevan erreicht bei einer Sportveranstaltung in Stamford Bridge, London, als Erste das Zielband im 80-m-Häufenlauf. Weder Verzerrung noch Überanstrengung ist der Haltung oder dem Gesichtsausdruck der Sportlerin anzumerken.

Aut. Sport & Games

(Fortf. von Seite 23)

Reinheit hauchfeiner Stoffkompositionen, gefällige Volants und Spitzen verfallen jedes auch noch so schone Frauenkleid bis zum Äußersten. Obwohl für die kommende Saison Schwarz und Schwarz-Weiß ganz große Mode sein soll, schneit Deauville in einem herrlichen Farbdetausch!

Als Straßenkleid am Strand und zum



Gerda Gardo in ihrem neuen Tonfilm „Romane“

Mit Spannung erwartet man die Wirkung der Schwedin als Tonfilmstar

Metro-Goldwyn-Mayer



Die Schauspielerin Sibylle Schmitz, ein Mitglied des Deutschen Theaters, wurde von dem Regisseur des „Johanna“-Films, Dreyer, für sein nächstes Filmwerk, einen Tonfilm, verpflichtet.

Aut. Juchli



Lala Bittel, eine Wiener Schauspielerin, wurde für die weibliche Hauptrolle eines neuen Films von Dupont, zusammen mit Roemer, George und Conrad Deidt verpflichtet.

Aut. Ernst Schneider, Berlin

Filmstars, von denen man sprechen wird

Druck und Verlag W. Girardet, Offen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Offen — Anzeigen: Christian Abheyden, Offen

Uhren S
kaufen Sie bi
gut beim **Fac**
Oskar P
Eiberfeld, Hofkamp 52.6
Auf Wunsch Zahlungs
Zentra-U
19297
Eigene Reparatur
für Uhren und G
Alter Schmuck wird modern

Achtung! Ac
Unser Lager in wenz
Herren-Maß-Gar
ist reichhaltig sor
Schon von Mk.
haben wir Anzüge vom
Häute, Cords, Fr
klein, elegante Joppen,
Westen zu sportliche
kaufen Sie im

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.
Eib., Kirchstr., Ecke Altem., 1. Etg.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergütg.

Wanzen mit Brut
vermehrt radikal
Paul Studberg, Kammerlager
Barmen, Bismarckstr. 10, Tel. 1007

Kipdorter Stofflager Ustwald & Silberberg
W.-Eiberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40